

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 1890

60 (24.5.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-670766](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-670766)

Die „Nachrichten“ erscheinen wöchentlich 3 Mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 Mark 25 Pfg. resp. 1 Mark 50 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. Nr. 5.

Nachrichten

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Seite 15 Pfg. — Ausland. 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg
Annoncen-Expedition von
Böttner, Raabe; Herr
Post-Expediteur Wöhntz.
Bremen: Fr. E. Schlotz
und B. Scheller.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 60.

Sonnabend, den 24. Mai.

1890.

Rundschau.

— In der **Militärcommission** des Reichstag legte am Mittwoch der Kriegsminister v. Verdy du Vernois die Grundzüge dar, nach denen unsere Armee sich in Zukunft entwickeln soll: Sie beruhen darauf, daß wir gezwungen sind, den Spuren zu folgen, welche unsere Nachbarn von rechts und links uns vorzeichnen. Die systematische Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht, deren Verwirklichung Scharnhorst erstrebte, ist das Ziel, welches die Militärverwaltung im Auge hat. Abg. v. Bennigsen: Es ist selbstverständlich, daß die gegenwärtige Vorlage zur Verwirklichung des Planes dient, welcher der Militärverwaltung vorschwebt. Aus den Mittheilungen des Kriegsministers geht hervor, daß bei Verwirklichung des Scharnhorst'schen Princips man beabsichtigt, mit der Zeit mehr ältere Leute zu entlassen. Ich bitte um Auskunft, auf welche Weise man die Erleichterung herbeiführen will, wenn man erklärt, daß die Reserve nicht zu entbehren ist. Kriegsminister v. Verdy: Dadurch, daß wir die Armee verjüngen, werden wir in der Lage sein, im gegebenen Augenblick die letzten Jahrgänge nicht einfordern zu müssen. Abg. Richter: Man muß im Auge behalten, das System der allgemeinen Wehrpflicht durchzuführen unter möglicher Rücksichtnahme auf die bürgerlichen und finanziellen Verhältnisse. Die Entlassung tritt aber bei dem Plane weit zurück gegenüber der Befähigung. Die Militärforderungen treten zur Zeit in den Vordergrund aller parlamentarischen Fragen, und was wir von dem Plane der Zukunft her, muß uns sorgfältig machen und warnen, auf den Anfang uns einzulassen. Kriegsminister v. Verdy: Die Forderungen der gegenwärtigen Vorlage sind hinreichend gerechtfertigt durch die augenblickliche Lage und die Maßnahmen unserer Nachbarn. Abg. Dr. Windthorst: Die Mittheilungen über die Pläne der Zukunft erschweren die Stellungnahme zur Vorlage. Auch ich bin ein Freund des „Volkes in Waffen“, aber es fragt sich doch, wer alle die Leute erhalten soll. Es ist ein öffentliches Geheimnis, daß im Herbst abermals eine sehr bedeutende Mehrforderung bevorsteht. Im Volke ist die Ansicht schon jetzt verbreitet, daß diese 500 Millionen schon werde. Ist das wahr? Und woher denkt die Regierung diese Gelder zu nehmen? Staatssecretär v. Malchahn: Im Schooße der Regierung sind zukünftige Forderungen noch nicht zur Sprache gekommen, man hat nur die Deckung der gegenwärtigen Forderungen ins Auge gefaßt. Kriegsminister v. Verdy: Wir sind gezwungen, den Vermehrungen der Armeen unserer Nachbarn Rechnung zu tragen. Welche Mehrforderungen in Zukunft als notwendig sich herausstellen können, kann ich heute selbst nicht wissen. Abg. Graf Stolberg-Wernigerode (conf.): Wer für die heutige Vorlage stimmt, geht damit keineswegs eine Verpflichtung für die Zukunft ein. Herr v. Suene (Centrum): Daß ich der Vorlage etwas freundlicher gegenüberstehe, als mancher meiner politischen Freunde, liegt in meiner Vergangenheit. Indessen halte ich mich durch die Annahme des gegenwärtigen Gesetzes keineswegs für die Zukunft gebunden. Weitere Forderungen müssen selbst einen alten Officier schmerzlich berühren. Ich bin der Ansicht, daß wir um die Einführung der zweijährigen Dienstzeit schließlich nicht herumkommen werden, wenn sie auch keine allgemeine finanzielle Erleichterung mit sich bringt, ist sie doch für den Einzelnen sehr werthvoll. Für selbstverständlich halte ich es, daß die Regierung das Septennat fallen läßt. Abg. Richter hält die Frage der jährlichen Festsetzung der Friedenspräsenz für spruchreif und ist der Ansicht, daß wenn wirklich einmal eine Volksvertretung da sein sollte, welche die Sicherheit des deutschen Reiches prägeben wolle, ein Appell an das deutsche Volk genügen würde, um diesen Reichstag fortzusetzen. Aber die zweijährige Dienstzeit sei sehr wohl durchführbar, das habe selbst Graf Koon seinerzeit zugegeben. Richter rügt, daß Juden nicht in

das Officierscorps gewählt werden. Zunächst wolle er, ohne sich für die Zukunft zu binden, nur das für die nächste Zeit unbedingt Nothwendige bewilligen. Generalleutnant Vogel von Falkenstein bezeichnet es als unrichtig, daß Graf Koon die zweijährige Dienstzeit zuzusetzen geneigt war. Alle Erfahrungen sprächen gegen die zweijährige Dienstzeit. In Süddeutschland habe es 1866 nicht an Patriotismus, wohl aber an tüchtigen Soldaten gemangelt. Die Einführung der zweijährigen Dienstzeit würde eine Erhöhung des Militärbudgets um rund 110 Mill. Mark bringen. Diese Mehrausgabe würde aber zugleich eine Schwächung unserer Wehrkraft bedeuten. Heute müsse sich der Soldat die thatsächliche zweijährige Dienstzeit als Prämie erringen durch seine besondere Tüchtigkeit; auch Einführung der gesetzlichen zweijährigen Dienstzeit würde dieser Anreiz fortfallen. Wir können keine „Talmi-Ausbildung“ brauchen. Die Ausbildung muß vielmehr allseitig gründlich und durchgreifend sein. Auch den Irrthum müsse er berichtigen, als ob eine zurückgelegte tüchtige Schulzeit von besonderem Einfluß auf die Ausbildung des Soldaten sei. Das ganze deutsche Bundesgebiet sei nicht so viel werth, als ein Tag Landwehrübung. Die Einführung der zweijährigen Dienstzeit sei schlechthin heute unmöglich. Sollten sich aber die Verhältnisse so ändern, daß sie möglich werden würde, dann werde die Militärverwaltung selbst sofort die Initiative für deren Einführung ergreifen. — Die Commission vertrat sich darauf bis zum 6. Juni.

Die Rede des Generalleutenants Vogel von Falkenstein in der Militärcommission ist auf Antrag des Abg. Dr. Windthorst für die Mitglieder der Commission vervielfältigt worden. Wir bringen ihren Wortlaut in nächster Nummer.

— Der **Reichstag** hat bis zum 9. Juni seine Beratungen unterbrochen. In den elf Sitzungen, die er bis heute abgehalten, hat er ein bedeutendes Stück Arbeit verrichtet, doppelt bedeutsam, wenn man erwägt, unter welchen Verhältnissen der neue Reichstag an dasselbe herangetreten ist. Der Nachtragsetat mit den Forderungen für coloniale Zwecke, die Heeresvorlage, die Novelle zur Gewerbeordnung und der Gesetzentwurf betreffend die Errichtung von Gewerbegerichten, all diese Vorlagen haben in der kurzen Zeit, die seit der Eröffnung des Reichstags verstrichen ist, in erster Lesung fertiggestellt werden können. Die colonialen Forderungen sind auch bereits in der Commission durchberathen und über die Gewerbegerichte und die Heeresvorlage haben gleichfalls schon in den Ausschüssen die ersten Verhandlungen stattgefunden. Man muß gestehen, das ist ein Ergebnis, das sich nur schlecht vereinbaren läßt mit den Besorgnissen, die nach den Wahlen vielfach laut geworden sind. Man kann, ohne Gefahr zu laufen, auf Widerspruch zu stoßen, behaupten, daß kaum jemals zuvor ein neu gewählter Reichstag so gut gearbeitet hat; und auch die andere Befürchtung wird unwiderprochen bleiben, daß gerade die veränderten Verhältnisse auf dieses Ergebnis von vortheilhaftem Einfluß gewesen sind. Noch läßt sich der Ausgang der Beratungen über die wichtigen Vorlagen über die Heeresverfärkung und die Erweiterung des Arbeiter-schutzes nicht absehen, aber das Eine darf doch als ein erfreuliches Ergebnis der bisherigen Verhandlungen angesehen werden, daß in die Beziehungen zwischen Regierung und Volksvertretung ein Element gekommen ist, das die Verhängigung zu erleichtern besonders geeignet ist.

— In Wiesbaden starb am Donnerstag der **General der Infanterie Eduard Friedrich von Franke**. Er gehörte zu den verdienstvollsten Generalen der deutschen Armee, der besonders als Führer des 2. Corps bei der Belagerung von Paris 1870 einen verantwortungsvollen Posten bekleidete und an der Spitze der vereinigten preussischen, württembergischen und sächsischen Truppen im Laufe des December die wiederholten Durchbruchversuche des Generals Ducrot zurückschlug. Am 2. Januar 1871

wurde das 2. Corps südwärts gegen die Loire entsende und später der Südarree unter Manteuffel's Commando überwiesen. In angestrengten Märschen führte Franke seine Truppen bei 15° Kälte über das Gebirge Cote-d'Or, lieferte dabei unaufhörlich siegreiche Gefechte und zuletzt eine entscheidende Schlacht bei Pontarlier. Dieser Theil des Feldzuges gehört zu den Ruhmesblättern der Kriegsgeschichte. Nach dem Kriege wurde Franke Chef des 5. pomerischen Infanterieregiments Nr. 42, auch ein Fort bei Straßburg wurde nach ihm benannt. 1879 wurde er Gouverneur von Berlin und 1882 trat er in den Ruhestand.

1807 war er in Oedern in Hessen als Sohn eines preussischen Officiers geboren, in den Cadettenhäusern von Potsdam erhielt er seine Erziehung und 1825 trat er als Secunde-Regimentant in die Armee ein. Eine strenge Schule machte er von 1833—47 durch als Adjutant unter dem Grafen Wrangel. Dann gelangte er in den Generalstab, machte den Feldzug in Schleswig 1848 mit, wurde 1858 Oberst und von 1860—64 Commandant der oldenburgisch-hanoverschen Brigade und dann Führer der 7. Division in Magdeburg. Mit dieser hatte er 1866 glückliche Erfolge bei Münchengräß und Königgräß. Am 11. Juli 1870 wurde er zum commandirenden General des 2. Armeecorps sowie am 26. Juli zum General der Infanterie ernannt.

— Die **deutsche Hochseefischerei** in der Nordsee nimmt langsam aber stetig zu. Nach den amtlichen Mittheilungen über den Bestand am 1. Januar 1890 gab es zu dem genannten Zeitpunkt im deutschen Reiche Fahrzeuge für Fischerei außerhalb der Küstengewässer 445, gegen 440 in 1889 und 425 in 1888. In rascher Zeitmaß als die Gesamtzahl der Fischereifahrzeuge hat diejenige der Dampfschiffe zugenommen. Von den letztern waren zu Anfang 1888 nur 6 vorhanden, 1889 schon 10 und 1890 sogar 18. Man kann darin ein Anzeichen erblicken, daß auch bei der Fischerei die Dampfschiffe eine Rolle zu spielen beginnen. Von dem zum 1. Januar 1890 nachgewiesenen Bestand fallen 262 Fahrzeuge (darunter 12 Dampfschiffe) auf Preußen, 2 auf Oldenburg, 4 (2) auf Bremen und 177 (4) auf Hamburg. Die regelmäßige Befahrung auf sämtlichen Fahrzeugen bestand aus 1716 Köpfen, gegen 1641 in 1889 und 1639 in 1888.

— Die **Heirathsausichten des weiblichen Geschlechts** mindern sich selbstverständlich mit der Zunahme des numerischen Uebergewichts der weiblichen Bevölkerung über die männliche. In allen deutschen Staaten ist der weibliche Bevölkerungsanteil mehr oder weniger überwiegend. Am wenigsten ist dieses der Fall im Herzogthum Braunschweig, wofür sich beide Geschlechter fast das Gleichgewicht halten. Es kommen dort auf 1000 männliche Individuen 1000,55 weibliche. In den andern deutschen Staaten ist das numerische Verhältnis zwischen den männlichen und weiblichen Einwohnern folgendes: in Schaumburg-Lippe 1000:1004,20 — Hessen 1000:1019,27 — Oldenburg 1000:1020,27 — Anhalt 1000:1022,94 — Mecklenburg-Schwerin 1000:1023,46 — Lippe 1000:1027,31 — Elsaß-Lothringen 1000:1028,29 — Preußen 1000:1038,24 — Mecklenburg-Strelitz 1000:1044,80 — Sachsen-Meiningen 1000:1045,33 — Reuß ä. L. 1000:1047,24 — Baden 1000:1049,95 — Reuß j. L. 1000:1050,12 — Hamburg 1000:1051,07 — Baiern 1000:1054,93 — Schwarzburg-Rudolstadt 1000:1063,01 — Sachsen-Weimar 1000:1065,49 — Sibirien 1000:1069,56 — Württemberg 1000:1076,57 — Sachsen-Coburg-Gotha 1000:1081,30 — Bremen 1000:1084,18 — Waldeck 1000:1100,08 — überhaupt im Deutschen Reich 1000:1043,10. Verhältnismäßig haben demnach unter den deutschen Jungfrauen die Braunschweigerinnen die meisten, die Waldeckerrinnen die wenigst günstigen Heirathsausichten. — Unter den preussischen Provinzen haben Westfalen, Schleswig-Holstein und Rheinland mehr männliche als weibliche Einwohner, während in den übrigen Pro-

Des Pfingstfestes wegen fällt die Dienstags-Nummer aus.

Hierzu zwei Beilagen.

vingen das Umgekehrte plaggreift. Das numerische Verhältnis zwischen dem männlichen und weiblichen Geschlecht ist folgendes: in Westfalen 1000:964,80 — Schleswig-Holstein 1000:995,49 — Rheinland 1000:997,85 — Hannover 1000:1002,97 — Sachsen 1000:1020,09 — Brandenburg 1000:1025,43 — Pommern 1000:1041,64 — Westpreußen 1000:1046,65 — Hessen-Nassau 1000:1058,52 — Posen 1000:1079,64 — Berlin 1000:1081,55 — Preußen 1000:1091,19 — Hohenzollern 1000:1096,14 und Schlesien 1000:1106,25. Mithin haben nicht nur in Preußen, sondern im ganzen Deutschen Reich die Töchter der roten Erde verhältnismäßig die meisten Ausichten, unter die Haube zu kommen; über den Schlesierinnen hängt dagegen am gefährlichsten das Damoklesschwert des Allungserthums.

Original-Correspondenzen und Notizen.

— **Geschworenenliste.** In der Sitzung des Großherzoglichen Landgerichts, Civilkammer I, vom 22. d. Mts. wurden für die zweite mit dem 23. Juni beginnende Schwurgerichts-Periode als Hauptgeschworene folgende Herren ausgelost: 1) Hausmann Friedrich Gerhard Meiners-Altrop; 2) Ziegeleibesitzer Georg Thien-Woppenkamp; 3) Ziegeleibesitzer Johann Laboim-Cuersten; 4) Kaufmann Bernhard Tapborn-Essen; 5) Aheber Gerd Wolke-Elsfleth; 6) Kaufmann J. H. Böger-Oldenburg; 7) Director der Gasanstalt W. Fortmann jun.-Oldenburg; 8) Landwirth Anton Albert Goyen-Steinbamm, Gem. Fedderwarden; 9) Kirchenprovisor Heinrich Fugel-Strüdlingsen; 10) Kaufmann Götthe Dietrich Twiefelmeyer-Hatten; 11) Zeller Heinrich Hemmen-Neuenbunnen; 12) Hausmann Anton Günther Harbers-Frieschenmoor; 13) Maschinenbauer Bernhard Holtzhaus bei Dinklage; 14) Zeller Clemens August Wihern-Carum; 15) Bauermann Johann Hinrich Wadtenborf-Geweshausen; 16) Kaufmann Carl Dinklage-Oldenburg, Seilgeistestr.; 17) Zeller Carl Duatmann-Darrenkamp, Amtsger. Cloppenburg; 18) Haussohn Joseph Bergmann-Langförden; 19) Versicherungs-Inspcctor Rudolf Bessel-Oldenburg; 20) Landwirth Joo Iben-Hammshausen, Gem. Lettens; 21) Kaufmann Theodor Cardell-Nordenham; 22) Landmann August Hermann Thien-Hopelucht; 23) Landwirth Friedrich Tharbus Christians-Middoge; 24) Hausmann Johann Luers-Beckhausen; 25) Kaufmann Louis Kalvelage-Cloppenburg; 26) Apotheker Carl König-Bant; 27) Landwirth Eduard Ohmsiede-Horum, Gem. Münden; 28) Weßgerber Anton Hiltemann-Cloppenburg; 29) Goldfabrikant Georg Beder-Cloppenburg; 30. Kaufmann J. D. Willers-Oldenburg.

— **Bezüglich der Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung in Bremen** können wir mittheilen, daß dieselbe am 31. d. Mts., am Sonnabend nach Pfingsten, mit der bereits angelegten Feier eröffnet werden wird. Die innere Decoration der Gebäude ist fast vollendet, nur wenige werden zurückbleiben. Plätze und Wege werden plant, die in dem Ausstellungsraum angelegten Eisenbahn-Gelände werden entweder zugebedt oder aufgenommen. In den verschiedenen Ausstellungshallen entwickelt sich eine interessante Thätigkeit, die darauf schließen läßt, daß auch die Aussteller, welche nach den Anordnungen des Ausstellungsvorstandes ihre Ausstellungsgegenstände unter ihrer eigenen Verantwortlichkeit rechtzeitig und gut aufzustellen haben, dem nachzukommen bestrebt sind. Aus der Stadt, aus dem Lande Oldenburg und auch aus dem Fürstenthum Birkenfeld, haben bekanntlich eine Anzahl Aussteller ihre Theilnahme zugesagt. Die Birkenfelder Wäat- und Bijouterie-Industrie soll durch einige ausgezeichnete Collectionen vertreten sein.

— Die diesjährige Sommer-Zusammenkunft der freien Vereinigung zur Wahrung und Förderung der Eisenbahn-Interessen im Gebiete der **Oldenburgischen Staatsbahn** wird am Freitag, den 13. Juni 1890, Nachmittags 1 Uhr, in Bremen im Saale des Museums (am Domshof) stattfinden. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Geschäftliches; 2. Mittheilung über das in Rücksicht auf Anträge und Anfragen in der letzten Winter-Versammlung seitens der Eisenbahn-Verwaltung Veranlaßte; 3. der nächste Winterfahrplan; 4. Gültig- und Viehbeförderung; 5. Mittheilungen über die Wirksamkeit des deutschen Eisenbahn-Verkehrs-Verbandes; 6. der Ungarische Jontarif; 7. Anträge und Anfragen aus der Versammlung. Der Anfang der Verhandlungen ist auf Nachmittags 1 Uhr anberaumt, um den entfernt wohnenden Theilnehmern Gelegenheit zu geben, am Verhandlungstage selbst die Reise nach Bremen auszuführen. Das gemeinsame Mahl wird Nachmittags um 4 Uhr, wahrscheinlich im Ausstellungspark, eingenommen werden. Für den 14. Juni ist eine gemeinschaftliche Fahrt auf der Weser beabsichtigt zur Besichtigung der Correctionarbeiten sowie der neueren bzw. projectirten Hafenanlagen an der Weser in Aussicht genommen. Es würde ein Frühstück auf dem Dampfer und ein Mittagmahl in Nordenham eingenommen werden. In Nordenham wird ein Sonderzug zur eventuellen Rückfahrt per Eisenbahn bereit stehen.

Um den Theilnehmern genügende Zeit zur Besichtigung der Nordwestdeutschen Ausstellung in Bremen zu lassen, werden die Freifahrtscheine für die Zeit vom 11. bis zum 16. Juni Gültigkeit haben. Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß es sehr zweckmäßig sein wird, wenn diejenigen Theilnehmer, welche in Bremen übernachten wollen, sich rechtzeitig einer Wohnung verschließen. Herr Dr. Bojfellier, Secretair der Handelskammer in Bremen, hat sich bereit erklärt, eventuell die Bestellung von Logizimmern zu vermitteln.

— **An dem neuen Adreßbuch 1890/91** wird bereits auf dem Rathhause gearbeitet. Etwaige Wünsche und Berichtigungen von Unrichtigkeiten, welche sich das vorige Mal eingeschlichen haben, werden dort wie in der Verlagsabhandlung (Schulze'sche Postbuchhandlung) bereitwillig entgegengenommen.

— **Auf dem hiesigen Standesamte** wurden im Monat April d. J. in Stadt 19, in der Landgemeinde Oldenburg 4 Ehen geschlossen, geboren in der Stadt 51, in der Landgemeinde 37, im Ganzen 88, gestorben sind in demselben Monat 55, in der Stadt 42, (23 männl., 19 weibl.) in der Landgemeinde 13, (8 männl., 5 weibl.). Im Monat April 1889 betrug die Eheschließungen in der Stadt 11, in der Landgemeinde 7, die Geburten in der Stadt 51, in der Landgemeinde 35, die Sterbefälle in der Stadt 34, in der Landgemeinde 17.

— **Für die Bespeisung der Insassen des Armen-Arbeitshauses** wurden im Monat April d. J. im Ganzen 530 M 66 S verausgabt, vertheilt auf 2136 Verpflegungstage, giebt dies einen Verpflegungssatz von kaum 25 S pro Tag und Kopf, die Familie des Hausvaters eingeschlossen. Am Schluß des Monats waren 72 Personen in der Anstalt untergebracht (19 Männer, 25 Frauen, 11 Knaben, 17 Mädchen). Im Laufe des Monats April wurden 7 Personen aufgenommen und 3 entlassen. Im Monat April v. J. betrug die Ausgaben für 1888 Verpflegungstage 480 M 87 S (pro Tag und Kopf 30 S) ebenfalls die Familie des Hausvaters eingeschlossen. Personenzahl 52 Köpfe.

— **Der Vorstand des evang. Krankenhauses** erbittet auf Veranlassung des Kirchenraths noch einmal Offerten von Grundstücken mit Preisforderung und Angabe der Größe, der Wasserverhältnisse und des Baugrundes. Es soll versucht werden, einen billigeren Platz zu erwerben, der im Uebrigen dem Klavemann'schen in jeder Beziehung gleichkommt. Falls kein zweckmäßiges Angebot erfolgt, bleibt es bei dem Klavemann'schen Grundstück, von dem alsdann das Wohnhaus mit Nebengebäuden und ca. 25 ar Land wieder zu verkaufen wären.

— **Diese Pfingsten sind es 40 Jahre her,** daß am ersten Pfingsttage die letzte Morgenmusik im Everlehen'schen stattfand, oder richtiger gesagt, stattfinden sollte; denn ein bereits seit morgens frömder Regen hatte das Hautboistencorps so durchnäßt, daß es wieder entlassen werden mußte. Bis zum Jahre 1850 war am ersten Pfingstmorgen von 5 bis 8 Uhr Musik auf dem freien Platz im Holze dem Tiolk gegenüber, und bis 1848 muscirte dort von Pfingsten bis zum Herbst jeden Sonntag Nachmittags von 5 bis 7 Uhr ein Theil der Großherzogol. Oldenb. Brigademusik. Als im Jahre 1850 das Hautboistencorps von der Großherzogol. Hofcapelle getrennt wurde, sollte die Holzmusik, wie sie genannt wurde, von den Hofmusikern executirt werden. Weil sie aber in den ersten Jahren nicht vollständig waren und mit 12 Musikern, wie der Etat bestimmte, nicht sein konnten, würde eine Harmoniemusik, wie sie im freien erforderlich ist, schwerlich dem Zweck entsprochen haben. Die Musikausführung am Pfingstmorgen, welche bis dahin eine dienstliche Leistung war, unterblieb deshalb. Für die vorhin erwähnten Nachmittagsmusiken wurde Honorar gezahlt. Vom Jahr 1858 oder 1859 an concertirten an den Dienstagnachmittagen 2 Musikchöre von 5 bis 7 Uhr im Everlehen'schen. Nach dem Jahre 1873, wo unsere Truppen wieder aus Frankreich zurückgekehrt waren, wurden Versuche gemacht, die Holzmusik in's Leben zurückzuführen, aber diese Versuche scheiterten an dem Mangel opferwilliger Musikfreunde. Seit einigen Jahren musicirt nun, dank dem lebenswichtigen Entgegenkommen des Militär-Commando's, die Regimentsmusik zur Freude aller Musikfreunde Sonnabends eine Stunde in den Anlagen auf den Dobben.

— **Städtische Badeanstalt.** Als zweiter Wärter (Zöllenführer) für die städtische Badeanstalt an der oberen Hunte ist der Fischer H. Vahenhus hief. angenommen.

— **Radfahrport.** Der Oldenburger Radfahrverein von 1886 unternimmt am 1. Pfingsttage eine Fahrnach dem Neuenburger Urwald u. c. Die ganze Tour, welche hin und zurück ca. 80 km. beträgt, wird in möglichem Tempo gefahren werden, damit auch wenig geübte Fahrer im Stande sind, die Fahrt mitzumachen.

Die Abfahrt findet morgens um 6 Uhr vom Hotel zum Neuen Hause statt. Mitglieder anderer Vereine, sowie Einspänner, welche geneigt sind, die Tour mitzumachen, wollen sich pünktlich beim Hotel zum Neuen Hause einfinden.

— Die Beziehung der mit der Fahrradausstellung verbundenen Verlosung findet Sonnabends, den 31. Mai, statt. Loose sind an den bekannten Verkaufsstellen bis zumziehungstage zu haben.

— Gesellschaftsabend im Lindenhof.

Wie schwer es dem heil. Petrus ist, es zu Pfingsten allen Leuten recht zu machen, ist hinlänglich bekannt; dem Einen ist es zu warm, dem Andern zu kühlig, diesem zu gewitterdrohend, Jenem zu Pfingstspetafelmäßig. So kommt es denn, daß ein großer Theil keine Ausflüge unternimmt und im Städtchen bleibt. Für Alle aber, die nicht ausfliegen oder nach stattgehabtem Ausfluge sich noch einige Stunden amüsieren wollen, für alle diese hat der rührige Wirth des Lindenhofes zu Pfingstsonntag abends 8 Uhr, einen Gesellschaftsabend mit Concert arrangirt. Herr Arnold Schröder und Frau werden ihrem Humor die Zügel schießen lassen und unter vielen guten Sachen auch eine Wiederholung des so sehr beliebten Stückes „Das Theater-Gretel“ ermöglichen. Der Schluß-Effekt, wo das Gretel „Helena“ als „Gruppe“ benagelisch beleuchtet wird, kann seine Wirkung nicht verfehlen. Da das Entree nur 30 S beträgt, so steht ein volles Haus zu erwarten.

— **Verunkenes Schiff.** Ein hiesiger Bauunternehmer, welcher 12 Fuder Sand pr. Schiff nach Blankenburg befördern wollte, hatte das Unglück, daß ihm bereits beim Einladen des 8. Fuders das Schiff in die Tiefe sank. Ebenfalls hatte er vergessen, Erkundigungen einzuziehen, wie hoch die Tragfähigkeit des Fahrzeuges anzuschlagen sei.

— **Verunglückte Pferde.** Beim Wenden eines Jagen. Blodmagens gerieth heute Morgen ein Fuhrwerk des Herrn Weiken in der Nähe der Meyer'schen Gießerei bei die steile Böschung hinab in die Hunte, wobei beide Pferde, welche mit den Hinterfüßen in das Pfahlwerk gerathen waren, ertranken. Die Schuld daran ist augenscheinlich nur der Unvorsichtigkeit des Fuhrmanns zuzuschreiben.

— **Ein netter Lieferant.** Der Dorfbauer B. aus Oberlethe gerieth gestern mit der Polizei in Conflict, weil er einem hiesigen Bürger ein Fuder Torf verkaufte, das nach der Probe sehr gutes, trockenes und schweres Material enthalten mußte und 1 1/2 Fuder fassen sollte. Doch nur die oberen Lagen entsprachen der Probe, weshalb der Käufer auf den Torf verzichtete und schließlich die Polizei zu Hilfe rufen mußte. Gegen diese vergaß sich der Dorfbauer bis zu Thätlichkeiten, weshalb er zur Feststellung der Personallien geschlossen nach dem Rathhaus geführt wurde. Beim Nachmessen des Torfes stellte sich später ein Manco von ca. zwei Körben heraus. Ein anderes Fuder, welches der Bauer in der Karllstraße auf Grund der Probe glücklich los geworden war, zeigte dieselbe geringe Qualität und ist theilweise kaum zu verwenden. Die Folgen einer Anlage wegen Betrugs und thätlicher Beleidigung der Polizei werden ihm beim künftigen Torfadeliefern in der Stadt wohl als Denzettel dienen.

— **Wieselfiede.** Unser Ort wird häufig im Sommer von Ausflüglern besucht, welche auf der schönen Klinkerchauffee von Oldenburg über Borbeck nach hier fahren. Alle befehen unsere alte, im Jahre 1057 eingeweihte, mit vielen Schnitwerken versehene Kirche. Besonders schön ist das aus 12 Schnitwerken bestehende, die Lebensgeschichte Jesu darstellende Altarbild, an dem leider keine Jahreszahl zu finden ist. Nach bezüglichen Inschriften ist der Aufsteim im Jahre 1637 und die Kanzel 1669 verfertigt. Auch an dem Wachssthum unserer Friedensseide, die wohl die schönste des Oldenburger Landes ist, erfreuen sich die werthen Gäste, welche, nachdem sie hier einige Erfrischungen zu sich genommen haben, über Rastede, wohin ebenfalls eine gute Klinkerchauffee führt, gewöhnlich retour fahren.

— **Altenhutorf.** Der Knecht des Hengsthalters Büsing hieselbst erbielt von einem Hengste einen Schlag vor den Kopf, der seine Ueberführung nach einem Oldenburger Hospitale nothwendig machte, woselbst er nach kurzer Zeit verstarb.

— **Clasfeth.** Die Verhandlungen der evangelischen Lehrer unseres Herzogthums beginnen hieselbst am Nachmittage der 2. Pfingsttages 3 1/2 Uhr im „Hotel Bismarck“ mit einer Sitzung des Oldenburger Landes-Lehrervereins, wozu die einzelnen Conferenzen ihre Delegirten senden. Nach Erlebigung der vorliegenden Arbeiten findet dann um 6 Uhr die Vorversammlung der Oldenburger Landes-Lehrerconferenz statt, in welcher über die Tagesordnung und das Präsidium der Hauptversammlung am folgenden Tage berathen wird. Nach den Beratungen folgt ein Commers, an dem sich der Clasfether Quartett- und Männergesangverein betheiligen werden.

— **Vermischte Nachrichten aus dem Reich.**
 Dösnabrid, 22. Mai. Der Reichsfantler v. Capriotti, Chef des Regiments Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (Hilfliches) Nr. 78, hat sein Wohlwollen für das Regiment dadurch von Neuem bekräftigt, daß er demselben 5000 *M* zur Errichtung einer Schwimmbad- und Badeanstalt überwiesen hat. Diese Anstalt soll in der Nähe, nicht weit vom Hahnensturm, errichtet werden und auch dem Publikum zugänglich sein. — Hamburg. Vom 1. Juni ab wird es wieder täglich einen Orient-Expreszug zwischen Hamburg, Berlin, Breslau und Konstantinopel geben. Abfahrt in Berlin (Friedrichstraße) Nachmittags 2 Uhr 40 Minuten. Ankunft in Konstantinopel am vierten Tag 8 Uhr 15 Minuten Morgens. Die Gesamtfahrt währt also von Berlin bis Konstantinopel 89 Stunden 35 Min. Morgens, Mittags und Abends sind stets längere Aufenthaltshalte vorgesehen. — Cutin, 21. Mai. Der des Mordes an der Tochter des Deconomieraths Peterfen verdächtige Bauer Hoffmann ist freigelassen. Eingezogen wurde ein vagabundirender Müllergeselle Noll, doch herrscht hier die Befürchtung, daß der Mord ungeführt bleiben wird. — Rudolstadt. In sechs Stunden durch sieben deutsche Länder. Wenn man von unserer schön gelegenen Hauptstadt des Fürstenthums Schwarzburg-Rudolstadt an der Saale die Reise in östlicher Richtung beginnt, kommt man in einer halben Stunde nach dem Dorfe Ammelstädt, Herzogthum Altenburg, von hier aus in anderthalb Stunden durch ein zum Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt gehöriges Dorf Leichroda, nach Stadt Benda, Herzogthum Weimar, von da in zwei Stunden nach Witzleben, Schwarzburg-Sondershausen, von da in einer halben Stunde nach Döhlhausen, Herzogthum Sachsen-Meiningen, dann in fünfviertel Stunden durch das große Schwarzburg-Rudolstädtische Kirchdorf Erleben nach Kirchheim, Königreich Preußen, und von da nach dem Städtchen Jetershausen, Herzogthum Gotha!

Aufruf.

Auf Anregung des Ausschusses des Central-Comitees zur Errichtung eines National-Denkmal's für den Fürsten v. Bismarck in der Reichshauptstadt sind die Unterzeichneten zu einem Local-Comitee für die Stadt Oldenburg zusammengetreten.

In der Ueberzeugung, daß auch unsere Mitbürger gewillt sein werden, der tiefgefühlten Dankbarkeit, welche das Deutsche Volk für den großen Staatsmann, den Mitbegründer des herrlich geeinten Deutschen Reichs, empfindet, Ausdruck zu geben, fordern wir zu Beiträgen für das Denkmal auf. Jeder der Unterzeichneten ist gern bereit, Beiträge entgegen zu nehmen, über welche öffentlich Quittung erteilt werden wird.

Oldenburg, 1890, Mai 22.

Oberkammerherr v. Alten, Kaufm. Aug. Baars, Oberlandesgerichts-Präsident von Beaulieu-Marcouaß, Rathsherr Becker, Landgerichts-Präsident Becker, Oberbetriebsinspector Böhl, Maurermeister Brandes, Buchhändler Bältmann, Assessor Calmeyer-Schmedes, Oberamtsrichter Harbers, Bildhauer Hügel, Hauptlehrer Johanns, Dr. med. Königer, Oberintendant Meinardus, Oberbürgermeister Dr. Roggemann, Landgerichtsrath Kunde, Rathsherr Schaefer, Fabrikant Aug. Schulze, Architect Spieske, Gymnasial-Director Dr. Stein, Major a. D. Strackerjan, Kaufmann Troughon, Kürschnermeister Willers.

Bekanntmachung.

Durch Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 10. Januar 1887 sind die sämmtlichen 4 % Schuldverschreibungen der consolidirten Staatsanleihe des Herzogthums Oldenburg aus dem Jahre 1873 zur Einlösung gegen Baarzahlung des Nennwerths auf den 30. April 1887 gefündigt, soweit die Besitzer solcher Schuldverschreibungen diese nicht zur Abtimpelung in 3/4 % Obligationen bis zum 5. Februar 1887 an den betreffenden Stellen vorgelegt haben. Die folgenden dieser gefündigten, nicht abgetimpelten Landes-Schuldverschreibungen sind noch nicht eingelöst:

lit. A b. No. 652, 1945, 2352, 2611, 2672, 2711, 2770, 2791, 2955, 3280, 3281, 3464, 3564, 3929, 3930, 4087, 4233, 4549, 4668, 4855, 4967, 5102 à 300 *M*;
 lit. A c. No. 74, 1508, à 500 *M*;
 lit. A d. No. 98, 420, 968, 1174, 1186, 1187, 1430, 1479, 1830, 2006, 2749, 2891, 2943, à 600 *M*;
 lit. A e. No. 2015 à 1000 *M*.

Die zu diesen Schuldverschreibungen gehörigen Coupons für 31. December 1887 bis 1893 werden zwar eingelöst, indeß werden bei der Einlösung der Schuldverschreibungen die Zinsen seit 1. Mai 1887 im Capital gefürzt und werden daher die Inhaber der obigen Schuldverschreibungen zur Vermeidung weiterer Zinsverluste wiederholt aufgefordert, dieselben nebst den Talons und den nicht fällig gewordenen Zinscoupons bei einer der betreffenden Banken gegen Erhebung des Nennwerths abzüglich des Betrages für etwa fehlende Coupons einzulösen.

Oldenburg, 20. Mai 1890.
 Staatsministerium,
 Departement der Finanzen.
 J. A. Kubitat.

An von	Richt	Ab nach
7.27, 15.57	Leer	7.55, 2.30
1.52, 8.24		8.20, 9.20
7.45, 11. 1.58	Wils-	7.45, 11.56
5.8, 8.58	hlhvn.	2.25, 6.9, 9.15
7.20, 11.61		6.18, 8.2, 11.5
2.10, 6.4, 9.1	Bra-	2.10, 5.18
1.20 *	men	8.40
7.55, 9.46	Onab	7.55, 11.5
1.55, 5.2	Qua-	2.17, 6.55
8.53	kenbr.	8.33

Der mit * bezeichnete Zug wird nur Sonntags gefahren.

Landwirthschaftlicher Terminkalender.

Definingen. Freitag, den 30. Mai, Nachmittags 3 Uhr in Ostern. Tagesordnung: 1) Besichtigung der Dammculture des Herrn Ahrens-Felshausen; 2) Probe der Gay'schen Pflugvorrichtung; 3) Vereinsangelegenheiten; 4) Ueber Hagelversicherung; 5) Protocoll des Central-Vorstandes.

Ostern der Landgemeinde Oldenburg. Sonnabend, den 31. Mai, Nachm. 6 Uhr, in Wetjen's Gasthaus in Raborf. Tagesordnung: 1) Vortrag des Herrn General-Secretärs Dr. Poppe; 2) Protocoll der letzten Central-Vorstandes-Sitzung; 3) Antrag betr. schärfere Handhabung des Margarine-Gesetzes.

Kirchennachricht.

- Am 1. Pfingsttage, 25. Mai:
 1. Hauptgottesdienst (8 1/2 Uhr): Hilspred. Wilkens.
 2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Geh. D. R.-H. Hansen.
 Am 2. Pfingsttage, 26. Mai:
 1. Hauptgottesdienst (8 1/2 Uhr): Pastor Ramsauer.
 2. Hauptgottesdienst (10 1/2 Uhr): Pastor Pralle.

Garnisonkirche.

- Am 1. Pfingsttage, 25. Mai:
 Gottesdienst (10 Uhr): Divisionspfarrer
 Kindergottesdienst (11 1/4 Uhr): Goens.
 Am 2. Pfingsttage, 26. Mai:
 Kein Gottesdienst.

Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 29. Mai d. J., Nachm. 5 Uhr, werden in Doodt's Gasthause hies. folgende Pfandobjecte, als:

1 Wendule, 1 Berticov, 1 Regulator, 1 Spiegel, 1 Sopha, 1 Sophatisch u. a. Sachen, öffentl. meistbietend versteigert werden.
 Manthey,
 Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 30. Mai d. J., Nachmittags 4 Uhr, werde ich im Auctionslocale an der Ritterstraße nachfolgende Pfandobjecte, als: 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Ottermuff, 1 Bau-fuchsmuff, 1 Vibernuff, 1 Ottertragen, 1 Herrentragen und andere Sachen, öffentlich meistbietend versteigern.

Manthey,
 Gerichtsvollzieher.

Frische saftreiche Citronen
 empfiehl
 D. G. Lampe.

Zwangsversteigerung.

Am 31. Mai d. J., Nachm. 5 Uhr, kommen in Schütte's Wirthshaus nachfolgende Pfandobjecte, als:
 2 Kühe, 5 Kleiderchränke, 1 Schrank, 1 Nähmaschine und sonstige Gegenstände, zur öffentlich meistbietenden Versteigerung.
 Manthey, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 28. d. M., Nachmittags 5 Uhr, werde ich am Stau hieselbst, vor dem Zollschuppen, folgende Gegenstände, als:

15 gr. Lagerfässer, 1000 Uhrgläser, 2 Uhrenkasten, Uhrmacher-Handwerkstätten, 1 Tafeluhr, div. Silber, 2 Bettstellen, 3 Matrasen, 1 Oberbett, Kopfkissen, 2 Kopfpolster, 14 div. Stühle, 1 Sopha, 1 Küchenschrank, 2 alte Commoden, 2 Schreibpulte, div. Glasziegel und viele sonstige Sachen

öffentlich meistbietend versteigern. Ein Ausfall des Verkaufs steht nicht zu erwarten.
 Burmester,
 Gerichtsvollzieher.

Verheuerung.

Zwischenahn. Die zu Altenkamp unmittelbar bei Zwischenahn belegene

Stulken'sche Kösterstelle,

bestehend aus Wohnhaus, Speicher, Scheune, nebst plm. 80 Sch. E. Garten- und Bauländereien, sowie plm. 6 Tagewerk Wiesenland, soll mit Antritt nach der diesjährigen Ernte resp. 1. Mai k. J. auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Geuerliebhaber wollen sich baldigst bei dem Unterzeichneten melden.

J. S. Siurichs, Rechnungsführer.

Unterzeuge

in leichter Wolle, Macco, Halbwole und Baumwolle, in größter Auswahl.

Normalhemde

in jeder Qualität und Größe bis zu den allerbesten Qualitäten.

Strümpfe und Socken

in Baumwolle, Macco und leichter Wolle, namentlich empfehlen die größte Auswahl in allen Qualitäten und Größen Kinderstrümpfen.

Cravatten u. Shlipse

in den neuesten Façons und Mustern, besonders in neuer und großer Auswahl.

Leinen-Wäsche:

Kragen, Stulpen, Oberhemden in vorzüglichem Fabrikate, billig, ebenso beste Sorte Universal-Wäsche.

Strickgarne,

wollene und baumwollene, halten stets großes Lager anerkannt bestes Fabrikat, namentlich in Baumwolle, ächt schwarz auf Garantie. Farbige, gebleichte Stremadura und Baumwollengarne, ungebleicht à Pfd. von 1 Mk., beste Qualität.

Ferner empfehlen große Auswahl aller Sorten Nähartikel u. Kurzwaren, Posenträger in bester Qualität.

Gebr. Schaefer's.

!!! Wer im Zweifel !!!

darüber ist, welches der vielen angeführten Heilmittel für sein Leben am besten ist, der schreibe gleich eine Postkarte an Richters Verlag's Anstalt in Leipzig und verlange das illustrierte Buch „Der Krankenfreund“. Die beigedruckten Aufschreiben beweisen, daß Tausende durch Besorgung der guten Rat-schläge des kleinen Werkes nicht nur unnütze Geldausgaben vermieden, sondern auch bald die ersehnte Heilung gefunden haben. Die Zusendung erfolgt kostenfrei.

Brandhorst, Zitherlehrer.
 Johannisstraße 9, part.

Auf gleich viele Knechte und Mädchen für Stadt und Landwirthschaft.
 Ww. Nachtwah, Lindenallee.



Neuenwege (Gemeinde Dölle). Der Röter (Küper) **Herr. Suhr** daselbst beabsichtigt seine unweit der Station **Wisting** belegene

Stelle,

bestehend aus gut erhaltenen Gebäuden — Wohnhaus, Scheune und Schweinestall — und ca. 14 ha Ländereien, worunter namentlich ein bedeutender Theil gutes Acker- und Wiesenland u. s. w., zu verkaufen.

Das Ackerland ist theils Sand- und theils Moorboden und liegt größtentheils ganz in der Nähe der Gebäude.

Der Kaufpreis, welcher niedrig bemessen, kann auf Wunsch des Käufers zur Hälfte stehen bleiben.

Antritt Mai 1891 bezw. nach der Ernte 1890. Reflectanten wollen sich baldigst an den Unterzeichneten wenden. Am

Mittwoch, den 11. Juni d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,
ist **Suhr** in meiner Wohnung anzutreffen.

S. Clausen.

Der Herr Proprietair **G. F. Martens** hieselbst beabsichtigt

am Sonnabend, den 14. Juli d. J.,
Nachmittags 5 Uhr aufgd.,

von seinen zu **Donnerschwee**, in der Nähe des „Grünen Hofes“ belegenen Ländereien **17 Stücke**, welche seit einigen Jahren als **Gartenland** benutzt werden, mit Antritt nach beschaffter diesjähriger Ernte, auf **3 Jahre verheuern** zu lassen.

Geuerliebhaber verammeln sich im „Grünen Hof.“
Joh. Clausen, Rechnftr.

Öffentlicher Verkauf
von
Wiesensländereien.

Der Röter **Oltmann Hinrich Krumland** in **Eghorn** und der Hausjohn **Johann Hermann Hansen** daselbst wollen die ihnen gemeinschaftlich gehörigen, zu **Osen** belegenen **Wiesensländereien**, gen. **Brook**, Artikel 1064 der Mutterrolle der Landgemeinde **Odenburg**, Flur 13, Parcellen 138 und 139, groß 5,1729 ha = plm. 10 Aker, 3/4 Jüd, öffentlich meistbietend durch mich verkaufen lassen.

Termin zum Verkauf ist angesetzt auf
Freitag, den 4. Juli d. J.,
Nachmittags 5 Uhr,

im **Ofeuer-Krüge.**

Bemerkte wird noch, daß die Wiesensländereien in Abtheilungen und auch im Ganzen zum Verkauf aufgelegt werden und die Käufer die diesjährige Ernte mit erhalten.

Wenn irgend annehmbar geboten, wird zur Erspahrung von Kosten im ersten Verkaufstermin der Zuschlag erteilt werden.
Joh. Clausen, Rechnftr.

Rafede. Der Müller und Gastwirth **Johann Brun-Tafje** in **Wofel** beabsichtigt sein daselbst an der **Odenburg-Wieselsieder Gasse** belegenes

Gasthaus,

worin auch **Handlung** und **Bäckerei** betrieben wird, mit guten Garten-, Acker- und Weidensländereien mit Antritt zum nächsten Herbst resp. 1. Mai 1891 aus der Hand zu verheuern, indem derselbe nur die Mälerei und Zimmerei betreiben will.

Geuerlustige wollen sich am

Freitag, den 30. Mai d. J.,
Nachm. 4 Uhr,
im erwähnten Gasthause einfinden, um zu verhandeln.
C. Sagenborff, Auctionator.

Wiesenland-Verpachtung
in der

Sandhattermarsch.

Der Baumann **Diedrich Spradan** zu **Sandhatten** und der Baumann **Heinr. Steenken** daselbst lassen am

Montag, den 2. Juni d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

mehrere Tagewerk **Wiesenland** von ihren in der **Sandhattermarsch** belegenen **Kieselswiesen** und den daselbst belegenen **Kirchen- und Pastoreiwiesen**

zum 2maligen diesjährigen Mähen in passenden Abtheilungen öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verheuern.

Liebhaber versammeln sich bei der **Kirchenswiese**, wozu einladet
D. Ripken, Akr.

Größere und kleinere Capitalien gegen mäßige Zinsen zu belegen.
J. H. Schulte.

Frisches fettes, junges Rindfleisch.
J. Spiekermann.

Leo Steinberg.

Die noch in großer Auswahl vorrätigen
Regenmäntel, Promenadenmäntel,
besonders ein reichhaltiges Sortiment in
seidenen und wollenen Umhängen
und **Visites**
verkaufe von jetzt ab zum **Kostenpreis.**

Erste Deutsche Cautionsversicherungs-Anstalt in Mannheim
Fides bestellte **Caution** für alle Berufszweige durch ihre Polizen und bürgt für Gelder, welche zu Cautionszwecken dargeliehen sind. Prospekte und Auskunft postfrei.

1800 fertige

Herren-, Burischen-, Knaben- u. Kinder-Anzüge,
einzelne **Hosen,**

deren Kauf ich soeben abgeschlossen habe, sollen zu Preisen abgegeben werden, welche noch nicht die nothwendigsten Herstellungskosten decken.

Eli Frank, Langestr. 55.

Die so sehr begehrten **seidenen Shlipse** und **Cravatten** à **25 Pf.** sind wieder vorrätig.

Eghorn. **Johann Helms** daselbst beabsichtigt seinen am Wege bei **Wirth Rosenbohm's** Hause belegenen **Kamp**, groß 14 S. S., zu einer Baustelle geeignet, aus der Hand zu verkaufen und wollen Kauflustige sich am

zweiten Pfingsttage, den 26. Mai cr.,
Nachm. 4 Uhr,
in **Rosenbohm's** Wirthshause einfinden, um zu contractiren.

Apfelsinen,

groß, süß und saftreich, empf. **D. G. Lampe.**

Störfleisch,

ger. Mal, neuen **Elb-Caviar**, **Sardinen a l'huile**, **Hummer**, marin. **Seringe**, à Stück 10 Pfg., empf. **D. G. Lampe.**

Fruchtsäfte empf. **D. G. Lampe.**

Kräftige Vanille, à Stange von 20 Pfg. an, empf. **D. G. Lampe.**

Prima Edamer Käse

traf ein. **D. G. Lampe.**

Wiesensländereien, die noch **Bohnen** unter günstigen Bedingungen für mich bauen wollen, können die Saat abholen lassen.

J. Bruns, Conserven-Fabrik.

Eine geübte Plätterin empfiehlt sich zum Plätten in und außer dem Hause.
Ziegelhofstraße 9, oben.

Gesucht ein kleiner Knecht auf sofort.
J. Bruns, Conserven-Fabrik.

Ein jung. Kaufmann mit besten Zeugnissen sucht Stellung als **Buchhalter, Geschäftsführer** od. **Berfich.** Beamter i. e. K. Stadt. **Caution** kann gestellt werden. **Dff. O. 177** **Heinr. Giesler, Ann.-Expedit.** Hannover, Osterstr. 64.

Zwischenahn. „Zum grünen Hof.“

Den Besuchern **Zwischenahn's** halte meine schön in nächster Nähe des See's belegene **Gastwirthschaft** und **Restaurations**, sowie den damit verbundenen, mit hübschen Anlagen versehenen **Garten**, namentlich für die Sommer-Saison bestens empfohlen.

Für etwaige Besucher mit Wagen habe durch **Neubau** Stallung für 16 bis 20 Pferde geschaffen.

Georg Lüschen.

Oldenburger Schützenhof.

Am 1. Pfingstfeiertage:
Von Nachmittags 4 Uhr an ununterbrochen

Concert

bis 10 Uhr Abends (**Militärmusik**)
Kinderbelustigungen jeder Art.
Aufsteigen von **Luftballons.**
Abends: **Brillante Illumination** des ganzen Gartens.
Mit eintretender Dunkelheit:

Grosses
Brillant-Fronten-Feuerwerk.
Entree **30 Pfg.**

Am 2. Pfingstfeiertage:
Öffentlicher Ball.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.
Tanz-Abonnement 1 Mark.
Louis Nolte.

Hotel zum Lindenhof.

Pfingstsonntag, den 25. Mai 1890:

Großer öffentlicher
Gesellschafts-Abend

unter Mitwirkung des Herrn
Arnold Schröder und Frau, sowie des Herrn
Alfred Brandhorst.
Concertmusik von der **Schmidt'schen**
Capelle.

Zur Aufführung gelangt u. A.:
Becker's Geschichte,
Singspiel in 1 Aufzuge,

sowie auf allgemeines Verlangen zum 2. Male:
Neu! Das Theater-Gretel. Neu!
(Schluß-Tableau mit bengalischer Beleuchtung.)

Anfang 8 Uhr Abends. Entree **30 Pf.**
Es ladet ergebenst ein
H. Struthoff.



1. Beilage

zu № 60 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 24. Mai 1890.

Landgericht.

(Sitzung der Strafkammer I. vom 21. d. Mts.)

1. Im December v. J. war hier vielfach die Rede von einem bei der Wittve des Goldarbeiters Müller an der Ahternstraße hies. mit der raffiniertesten Frechheit ausgeübten Gold- und Uhrendiebstahl. Nach langen Niederhengen wurde der Missethäter endlich am 21. Dec. v. J. in Mainz, bei einem Veruche, Goldwaaren zu verkaufen, verhaftet, und als der 45 Jahre alte Gärtner Hermann Heinrich Pape aus Begeleben, Landgerichts-Bezirk Halberstadt, recognoscirt. Pape scheint ein hartgesottener Sünder zu sein, der bis zu seiner letzten Verhaftung bereits eine Zuchthausstrafe von 18 Jahren und eine Gefängnißstrafe von 9 Monaten verbüßt hatte. Die letzte Strafe war ihm am 20. Oct. 1889 für einen Diebstahl von Uhren und Goldsachen im Betrage von 3000 M in Rauheim zuerkannt. Trotz einer kaum verbüßten achtjährigen Zuchthausstrafe stahl er in der Nacht vom 7. auf den 8. November 1889 schon wieder aus einem Uhrmacherladen in Rotenburg Uhren zum Werthe von 1500 M und in der Nacht vom 28. auf den 29. November in Bremen Sachen zum Werthe von 500 M. Wegen dieser beiden Diebstähle ist Pape im März d. J. vom Landgericht Verben zu einer Zuchthausstrafe von 8 Jahren verurtheilt, die er zur Zeit in Rendsburg verbüßt.

Was speciell den Oldenburger Fall anbelangt, so ist Pape angeklagt: In der Nacht vom 7/8. Dec. v. J. aus dem Hause der Wittve Müller Goldsachen im Werthe von 1500 M mittelst Einbruchs und Einsteigens entwendet zu haben. Der Thatbestand ist folgender: Der Dieb hat in der Küche, welche im Hinterhause liegt, eine Fensterscheibe eingedrückt, das Fenster geöffnet, ist durch dasselbe eingestiegen und hat die verschlossene Kadenstür im Vorderhause aufgedrückt. Ein großer Theil der bei Pape vorgefundenen Goldsachen wird von der Wittve Müller als ihr Eigenthum recognoscirt. Der Angeklagte ist natürlich unschuldig und will die Sachen in Casse von dem in der Gaumwelt stets hilfsbereiten großen Unbekannten bekommen haben. Indessen wird festgestellt, daß er einige Tage vor dem Diebstahl sich hier aufgehalten, wahrscheinlich um das Terrain zu sondieren, auch Sachen aus dem Rotenburger und Bremer Diebstählen hier verkauft hat und kurz vor der hier fraglichen Zeit in Bremen die Worte fallen ließ: er werde bei Oldenburg in einem Uhrmacherladen einbrechen und am 6. und 7. Decbr. nach Oldenburg abgereist ist. Der zur heutigen Verhandlung aus dem Zuchthaus zu Rendsburg sifirte Angeklagte wird in eine Zuchthausstrafe von 4 Jahren verurtheilt.

2. Der Bäckergeßel Gerhard Rathmer aus Niensburg in Westfalen, wegen Diebstahls und Bettelns verschiedentlich vorbestraft, hat in der Nacht vom 3. auf den 4. Januar 1889 zu Donnerstages dem Bäcker Bunjes mittelst Einbruchs und Einsteigens einen schwarzen Ueberzieher, ein Jacket, eine Hufe, eine silberne Uhr mit Kette und Geld im Betrage von ca. 20 Mark weggenommen. Nach dem Geständniß des Angeklagten arbeitete er bis zum 17. December 1888 bei dem Bestohlenen, ging dann nach Wilhelmshaven und kehrte von dort nach Oldenburg arbeitslos zurück. Hier will er mit einem Unbekannten, den er auf der Herberge getroffen, den Diebstahl folgender Weise ausgeführt haben: Bekannt mit der Hausgelegenheit drückte er ein Fenster in der Waschküche des Bunjes'schen Hauses ein, stieg durch dasselbe, schlich sich in die Kammer des oben schlafenden Bunjes und stahl aus dessen Garderobe den Ueberzieher, das Jacket und die Hufe. In dem Ueberzieher und in der Hufe steckten Portemonnaies mit Geld. Aus der Weste des Schlafenden, welche vor dem Bette lag, nahm der Dieb die Uhr, etwas Geld und den Schlüssel zur Kadenstafe, öffnete diese unten im Hause und entnahm ihr gegen 20 M. Nach Verübung dieses raffinierten Diebstahls ging er nach Holland, wo er die gestohlenen Sachen verkaufte, später nach Hamburg zurückgekehrt, wurde er beim Stehlen ertappt und zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. Von Hamburg zur Aburtheilung hier eingeleitet, wurde ihm eine Zuchthausstrafe von 2 Jahren zuerkannt.

3. Die Dienstmagd Elise Pape diente von 1879 bis 1884 bei dem Kaufmann Julius in Barel, dann auf verschiedenen anderen Stellen und seit November 1889 bei der Wittve Brumund in Connesforde. Gegen Weihnachten stahl sie eines Abends bei Julius eine Kapuze, ein Umhängeluch und eine Taille, indem sie durch die Häufigstür des Julius'schen Hauses in den Garten ging, durch die Hintertür ins Haus und sich dort so lange unter einen Tisch versteckt hielt, bis die Bewohner des Hauses sich schlafen gelegt hatten. Dann entfernte sie sich mit den gestohlenen Gegenständen auf demselben Wege, den sie gekommen war. Am Abend des 8. April d. J. ist die Pape, — da sie obdachlos war — um ein Unterkommen für die Nacht zu finden

und sich besser zu kleiden, auf dieselbe Weise wieder in das Julius'sche Haus gegangen und hat dort aus einem Schlafzimmer einen Unterrock und ein Paar Zeugschuhe gestohlen. Als das Dienstmädchen dazu kam, entwich sie unter Zurücklassung verschiedener Sachen durch ein Fenster, hielt sich eine Zeitlang im Garten versteckt und versuchte dann auf dem bekannten Wege wieder in das Haus zu dringen, um ihre zurückgelassenen Sachen zu holen. Als sie die Thür verschlossen fand, stieg sie durch ein offenes Kellerfenster in den Keller, nahm dort einen Korb mit Butter an sich und wollte sich, den Hausflur benutzend, entfernen und flüchtete dann auf den Hausboden, als sie Leute kommen hörte. Bis zum nächsten Morgen mußte sie dort bleiben, weil die Bodentür zugeriegelt wurde, und wurde beim Öffnen derselben ertappt. Sie ist gefänglich und wurde zu 1 1/2 Jahr Zuchthaus verurtheilt.

Gerichtskalender.

Angabetermins in Convocationen.

2. Juni 2. Montag.

Amtsger. Oldenburg I. Die Erben des verstorbenen Stadtdirectors a. D. Dr. Klädemann in Oldenburg wollen den Gasthof „Butjadinger Hof“ Art. 2381 Stadt Oldenburg, öffentlich verkaufen.

Daf. III. Die zum Nachlaß des weif. Kammerdieners Chr. Anton Jürgen Susters zu Othenburg gehörige Besizung am Langenwege, Art. 393 Othenburg, soll öffentlich verkauft werden.

Amtsger. Delmenhorst. Es hat die German Cinkolam Manufacturing Company Limited angekauft:

1. von den Erben des Luer Hinrich Timmermann im nördlichen Stadtgebiete Delmenhorst aus Art. 605 Delmenhorst ein Wohnhaus und Ackerländereien;
2. von dem Eigner Friedrich Everding daselbst aus Art. 653 Delmenhorst ein Wohnhaus und Ackerländereien;
3. von dem Eigner und Korffortirer Christian Hinrich Timmermann daselbst aus Art. 681 Delmenhorst ein Wohnhaus und Ackerland;
4. von dem Eigner Abel Gerhard Kienaber und dessen Ehefrau, Christine geb. Meyer daselbst aus Art. 1136 Delmenhorst ein Wohnhaus und Ackerland;
5. von den Erben des weif. Schlossers Hinrich Wilhelm Meyer in Delmenhorst aus Art. 49 Delmenhorst 0,5828 ha Ackerland;
6. von dem Bäcker Johann Wilhelm Friedrich Rughorn in Delmenhorst aus Art. 560 Delmenhorst 0,4894 ha Ackerland, und
7. von Johann Georg Friedrich Vefrens in Delmenhorst aus Art. 138 Delmenhorst 0,5143 ha Ackerland.

Amtsger. Küniggen. Der Zeller Johann Heinrich Otten zu Suhle, z. Zt. in Essen, will seinen Grundbesitz zu Art. 330 Lastrup öffentlich verkaufen.

2. Juni 5. Donnerstag.

Amtsger. Jeder III. Der Rechtsanwalt Ivo Friedrich Christian Müller zu Oldenburg und das Fräulein Henriette Friederike Johanne Charlotte Müller in Barel wollen ihre zu Art. 180 Neuende und Art. 108 Sande katastrirten Immobilien öffentlich verkaufen.

2. Juni 7. Sonnabend.

Amtsger. Friesoythe. Das der Barkeler Privatfchule gebörende Grundbesitzthum, Art. 358 Barkel, soll öffentlich verkauft werden.



Oldenburgische Staatsbahn. Bekanntmachung über Sonderpersonenzüge.

I. Sonderzüge zwischen Oldenburg und Bremen, bezw. Bremen-Neustadt.
An beiden Pflingstagen.

	Nachm.	Abends
Bremen - Neustadt	Abf. 2.44	Oldenburg Abf. 8.10
Zuchtingen	Ant. 2.50	Wäfling " 8.20
Delmenhorst	" 3. 0	Sube " 8.35
Schierbrof	" 3.10	Grüppenbühren " 8.43
Grüppenbühren	" 3.19	Schierbrof " 8.50
Sube	" 3.27	Delmenhorst " 9. 3
Oldenburg	" 3.47	Zuchtingen " 9.14
		Bremen - Neustadt Ant. 9.22
		Abf. 11.40 Nachts
Bremen - Neustadt	Abf. 11.47	
Zuchtingen	Ant. 11.57	
Delmenhorst	" 12.15	
Grüppenbühren	" 12.36	
Sube	" 12.50	
Wäfling	" 1.12	
Oldenburg	" 1.3	

II. Sonderzüge zwischen Oldenburg u. Zwifchenahn.

Am ersten Pflingstagen.

	4)	5)
Oldenburg	Abf. 4.00 Nachm.	Zwifchenahn Abf. 7.25 Abends
Wesloj	" 4. 9	Bloh " 7.39 "
Bloh	" 4.13	Wesloj " 7.44 "
Zwifchenahn	" 4.25	Oldenburg Ant. 7.52 "

6) Zwifchenahn Abf. 9.45 Abends

Bloh	" 10. 0 "
Wesloj	" 10. 4 "
Oldenburg	Ant. 10.12 "

Am zweiten Pflingstagen.

7) Zwifchenahn Abf. 9.45 Abends.

Bloh	" 10. 0 "
Wesloj	" 10. 4 "
Oldenburg	Ant. 10.12 "

III. Sonderzüge zwischen Oldenburg und Raftede.

Am ersten Pflingstagen.

8) Raftede	Abf. 10. 0 Abends
Bürgerfelde	" 10.14 "
Oldenburg	Ant. 10.20 "

Am zweiten Pflingstagen.

9) Oldenburg	Abf. 3.52 Nachm.	10) Raftede	Abf. 7.46 Abends
Bürgerfelde	" 3.56 "	Bürgerfelde	" 8. 0 "
Raftede	Ant. 4.10 "	Oldenburg	Ant. 8. 5 "

11) Raftede

Bürgerfelde	Abf. 10. 0 Abends
Oldenburg	Ant. 10.20 "

Die Sonderzüge von Zwifchenahn und Raftede nach Oldenburg halten zum Aussteigen der Passagiere an der Ziegelhoffstraße an. Auf der Hinfahrt wird dagegen an der Ziegelhoffstraße nicht angehalten.

In den vorgenannten Zügen haben die gewöhnlichen Fahrarten Gültigkeit, indessen wird die I. Wagenclasse darin nicht geführt und findet eine Expedition von Reisegepäck dazu nicht statt. Die Züge Nr. 4 und 5, sowie 9 und 10 haben Anichluß an die Züge Nr. 1 und 2 zwischen Bremen - Neustadt und Oldenburg. Ueber regelmäßige Sonderzüge zu ermäßigten Fahrpreifen, anfangend mit dem 1. Juni d. J., wird Bekanntmachung folgen.

Außer den bereits bekannt gegebenen Sonderzügen, wird an beiden Pflingstagen ein **Personen-Sonderzug** von Bremen-Neustadt bis Oldenburg abgelassen, welcher 10 Uhr in Bremen-Neustadt abfährt, auf allen Unterwegskationen anfährt und 11.10 Abends in Oldenburg eintrifft.

Ferner wird am 2. Pflingstagen wie am ersten Tage ebenfalls der Personen-Sonderzug 4 Uhr Nachmittags von Oldenburg nach Zwifchenahn gefahren.

Oldenburg, den 22. Mai 1890.

Großherzog. Eisenbahn-Direction.

Wie erhält man seinen Körper gesund und seine Verdauung in Ordnung? Indem man bei Störungen sofort die ächten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche in jeder Apotheke à Schachtel 1 Mk. erhältlich sind, gebraucht und hierdurch überflüssige, schädliche Stoffe aus dem Körper entfernt.

Die **Kola-Pastillen** von Apotheker Dallmann beseitigen Migräne, Influenza und jeden, selbst den heftigsten, Kopfschmerz **augenblicklich** (auch den durch Wein- und Biergenuss entstandenen). Schachtel Mk. 1 in allen Apotheken. Generaldepot: Apotheker Schenk, Friesoythe.

Anzeigen.

Fader-Vorwerk. Rächter J. W. Bachhaus daselbst läßt von den Vorwerk'schen Landereien am **Sonnabend, den 7. Juni d. J.,** Nachm. präcise 4 Uhr auf, **plm. 25 Jüek bestes mit Klei überfabrenes Wähland** in passenden Abtheilungen an Ort und Stelle, öffentlich meistbietend verheuern. **Saate.**

Gras-Verpachtung.

Sandhatten. Die **II. Verieelungs-Gesellschaft** an der Spitze und Wittve Segeler lassen ihre mit sehr gutem Grase besetzten **Rieselwiesen bei Dehland, in der Sandhatter Marich sog. Schlegelwiesen** und am **Barnefährer Holze bei G. Dahmen Hause** am **Freitag, den 30. Mai d. J.,** Nachmittags 4 Uhr, in passenden Abtheilungen zum zweimaligen Mähen verpachten. Liebhaber wollen sich bei **H. Reinberg's** Wohnung versammeln. **H. Künemann, Hfr.**

Oldenburg. Gerhard Cordes aus
Dalsper läßt am
Dienstag, den 3. Juni d. J.,
Nachm. 4 Uhr aufgd.,
beim Hause des Gastwirts **Frerichs** hieselbst:
 **40—50 große u.
kleine Schweine**
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
F. Lenzner.

Verkauf von Gras und Hafer.
Oldenburg. Der Gastwirth **D. Henjes**
hieselbst läßt am
Sonntag, den 7. Juni d. J.,
Nachm. 4 Uhr aufgd.,
auf seinen alten Weiden an der **Deener** Ghauffee:
**10—15 Tagewerk bestes
Wähgras,**
sowie **30 Sch. S. mit Prob-
steier Saathafser (Dreischen)**
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
F. Lenzner.

Vieh-Verkauf in **Halenhorst.**

Der Anbauer **Carl Schwantje** in **Halen-
horst** läßt am
Sonntag, den 28. Juni d. J.,
Nachmittags 2 Uhr anfangend,
4 junge tied. Kühe,
1 3jährigen schweren Ochsen,
1 1/2jährigen Stier,
150 allerbeste Schafe, (meist Hammel),
13 junge Gänse,
2 fast neue Kugelbüchsen mit Zubehör, 2 Jagd-
flinten und 1 gut gehende Taschenuhr,
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Kaufliebhaber ladet ein **F. F. Harms.**

Grasverkauf.

Suntlosen. Der Organist a. D. **Wenkens**
läßt am
Dienstag, den 3. Juni d. J.,
Nachm. 3 Uhr aufgd.,
in seinen Nieselwiesen an der **Sunte:**
**20 Tagewerk Gras auf dem
Salm**
in passenden Abtheilungen
mit geräumter Zahlungsfrist öffentl. meistbietend verkaufen.
Kaufliebhaber wollen sich beim **Wienbauer Rein-
berg** in **Dehland** versammeln. **H. Meyer.**

Immobil-Verkauf.

Die **Bürgerstrasse Nr. 1b** belegene, früher
F. W. Wigger'sche Besingung habe ich in Auf-
trage des jetzigen Eigentümers, Herrn **Proprietair
F. D. Böning** hier, unter **günstigen** Bedingungen
zu **beliebigem Antritt** zu verkaufen.
Das Besitztum besteht aus einem für **2 compl.
Wohnungen** eingerichteten, in gutem baulichen Zu-
stande befindlichen **Hause** nebst **großem schönen
Garten** und anliegendem **Bauplatze** und eignet
sich ganz besonders zu **ruhigem und angenehmem
Wohnen.**
Kaufliebhaber bitte ich, möglichst bald mit mir in
Unterhandlung treten zu wollen.
F. S. Schulte, Advok.
Bureau: **Staufstr. 21.**

Oldenburg. Die Erben des verstorbenen Stadt-
directors a. D. **Dr. Klavemann** hieselbst lassen am
Mittwoch, den 28. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr anfangend,
im Sterbehause des genannten Erblassers, am **Stau**
hier, verschiedene Nachlassgegenstände, insbesondere:
1 4thürigen Kleiderschrank, 1 4thürigen Leinen-
schrank, 1 Schreibsecretär, 1 eichenes Kuhl mit
Schrankaufsatz, 1 Kuhl mit Schrankunterfah, 6
Polsterstühle, verschiedene Tische, 2 Waschtische,
3 Bettstellen, 1 Commode, 1 Küchenschrank, 1
Küchentisch, 1 Tellerborte, 1 Fliegenschrank, 1 große
Kleiderrolle, 1 eis. Geldkiste, 1 Bidet, 5 große
Spiegel, 1 Kronleuchter, verschiedene Topfblumen
(2—300 Stück), Blumentöpfe u. s. w.,
öffentlich gegen Meistgebot verkaufen.
Kaufliebhaber ladet hierdurch ein
Edo Meiners.

Delmenhorst. Der Hausmann **H. Meyer**
zu **Dötum** läßt am
Montag, den 2. Juni d. J.,
Nachmittags 3 1/2 Uhr,
in **Kruses** Wirtshaus zu **Urneburg** seine olim
Hollmann'sche Halbbaustelle,
belegen zu **Bockhorn**, in der Gemeinde **Sandertsee**,
öffentlich meistbietend verkaufen. Die gedachte Halb-
baustelle besteht aus einem Hauptwohnhanie, Scheune,
Speicher, Heuerhaus u. reichlich 27 1/2 ha **Länderien**,
worunter 16 1/2 ha **Ackerland** und 4,6 ha **Weiden.**
Der Verkauf kann sowohl im Ganzen als parzellen-
weise erfolgen. Der Antritt des größten Theils der
Stelle geschieht am **1. Mai 1891**
Die Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht aus.
Tanzen senr.

**Blumenkohl-
Buskohl-
Kohlrabi-
Wirting-
Sellerie-
Aster-
Levkoyen-
diverse Blumen-**
versenden franco gegen Nachnahme
Deus & Virehow,
Rastede.
Pflanzlinge

Fritz Suhren, Markt 7,
empfiehlt garnirte Hüte von 3 Mk. an, garnirte
Kinderhüte von 1 Mk. an, Knabenhüte in allen
Sorten, Blumen, Federn, Bänder in Seide und
Sammet, Garnirstoffe, geblümte Seide, Sammet,
Spitzen, Blondes, Fichus, Schleifen, Rüschen, Schärpen-
bänder, Brautkränze und Schleier von 1 Mk. 50 Pfg.
an, Gold- und Silberkränze, Leichenkränze, Trauer-
hüte von 3 Mk. an, Hut- und Arm-Flor.
Ferner empfehle:
Regen- und Sonnenschirme in großer Auswahl, vor-
jährige verkaufe bedeutend billiger.
Sommerhandschuhe in Seide von 75 Pfg. an, in
Zwirn von 30 Pfg. an, für Kinder 20 Pfg., Glace-
Handschuhe, Schürzen in Seide, Wolle und Cattun,
Röde, Corjettts von 90 Pfg. an, Unterzieheuge und
Wäsche für Herren, Damen und Kinder, Strümpfe
und Socken, Cravattes und Hüthe, Feignons, Tisch-
decken und Schoner, leinene Taschentücher, Besatz-
artikel und Knöpfe, Woll- und Baumwoll-Garne,
Nähutensilien, Buntstickereien und Schmuckwaaren
zu sehr billigen Preisen.

Neuenwege. Der Unterzeichnete läßt am **Mitt-
woch, den 28. Mai d. J.,** Nachmittags 5 Uhr, in
H. Claussen's Gasthause zu **Wisting** 20 bis 25 **Züdt
Heuland** verpachten.
Aug. Heinemann.



Mit den neuen Schnell dampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika

in 9 Tagen
machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
von **Bremen** nach
Ostasien
Australien
Südamerika

Näheres bei
Edo Meiners, Oldenburg,
Wilh. Frisius,
W. Weber, Varel,
Anton Rosemeyer, Lönigen.

Zu verkaufen 1 kräftiges Arbeits-
pferd.
Wilh. Meyer, Baugehäft,
Ofenerstr. 42.

**Die großartigsten
Gewinnchancen**
bietet unbedingt die neue **298. Ham-
burger Geldverloofung!**
Schon in der 1. Classe, deren Ziehung
unbedingt am **12. Juni** ist, beträgt der
Hauptgewinn
50,000 Mark.

In den ferneren Ziehungen befinden sich Ge-
winne von evtl. **500,000, 300,000,
200,000, 100,000, 75,000, 70,000,
65,000, 2 à 60,000, 55,000, 40,000,
30,000, 8 à 15,000, 26 à 10,000 M. etc.**
Bekanntlich ist unser Geschäft ganz be-
sonders von **Fortuna** begünstigt, als
Beweis mag gelten, daß wir außer vielen
andern Haupttreffern, in kurzer Zeit
3mal die Hauptprämie von je ca.
300,000 Mk. unsern Kunden ausge-
zahlt haben.
Zu der obigen 1. Ziehung empfehlen daher:
**Ganze Original-Loose à 6 M.,
Halbe do. à 3 M.,
Viertel do. à 1 M. 50 S.**
Indem wir Aufträge recht bald erbitten,
bemerken wir noch, daß wir solche unter Nach-
nahme ausführen, auch amtlichen Verloofungs-
plan beifügen und sofort nach Ziehung jedem
Kunden unangefordert die amtliche Gewinnliste
überenden.
Mindus & Marienthal,
Hauptcollecteure,
Hamburg.

Neue Sendung
echt **egyptischer Cigarretten, Hadgos-
Nessim**, per 100 Stück von 3 bis 10 Mk.
empfiehlt
Oldenburg i. Gr. Ed. Kreymborg.
Billige Cigarretten
für **Wiederverkäufer** und **Hausirer** in
Packeten von 10 St., per 1000 St. Mk. 5.—
empfiehlt
Oldenburg i. Gr. Ed. Kreymborg.

Billige Cigarren!
Sumatra, in schöner dunkler Farbe, von gutem
Geschmack und Brand, und schon bei Abnahme von
2 Mille Fabrikpreise, empfiehlt
Oldenburg i. Gr. Ed. Kreymborg.
Spazierstöcke empfiehlt enorm billig
Bazar Gebrüder Strube.

**Reisekoffer, Handtaschen f. Damen, Reise-
Necessaires, Touristen- und Geldtaschen** zum
Umhängen, **Feldflaschen, Plaidriemen**, sowie alle
zur Reise erforderlichen Artikel zu bekannt
billigsten Preisen. **Bazar Gebrüder Strube.**
Gummi- und Univ.-Wäsche, für die Reise
ausserst practisch, empfiehlt zu Fabrikpreisen
Bazar Gebrüder Strube.

Zu verkaufen: 1 noch sehr gut erhaltener **Concert-
flügel u. 1 fast neue Colonialw.-Cadenineinrichtung.**
F. A. G. Horwege, Saarenstraße 43b.

Maschinenstrickerei
von **M. W. Gerhards,**
Müternstraße 26.
Empfehle gefrickte und gewebte **baumwollene
Unterzeuge** nebst **Strümpfe** und **Socken**
unter billiger Preisstellung.

Das als **streng reell** bekannte **grosse**
Bettfedern-Lager
von **P. Albers** in **Lübeck**
versendet gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfund:
garantirt ganz neue Bettfedern für 60 Pfg., vor-
zügliche Sorte 120 Pfg., Halbdaunen 150 Pfg.,
prima 180 Pfg., extra prima 230 Pfg. **Vorzügliche
Daunen** nur 250 und 300 Pfg. pr. Pfd.
Umtausch gestattet; bei 50 Pfund 5% Rabatt.

Bisiten-Karten, Verlobungs-Anzeigen u. Hochzeits-Einladungen werden **schnell** und **äußerst billig** angefertigt von
Bernh. Bohlen, Cassstr. 2.

Sicherheits-Zweirad (Rover), wenig gebraucht, für Mk. 200 zu verkaufen.
Lambrecht, Langestr.



In großer Auswahl empfehlen stets das Neueste in:



Tricot-Kleidchen.
Tricot-Rümpfen.
Tricot-Anzügen.
Tricot-Höschen.
Tricot-Müngen.

Auswärtige Aufträge werden sofort und franco ausgeführt.

Silberberg u. Weinberg.



Mein Haus mit Garten, beleg. a. d. Willersstr. 2, wünsche ich Umständehalber zu verkaufen. Antritt nach Uebereinkunft.
F. R. Georg.

Blankenburger Zielacht.

Die Reinigung und Aufräumung der Sieltiefe, Zuggräben und des Hemmelsbater Conals sollen Mittwoch, den 28. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, in H. Clausen's Wirthshaus zu Wüsting, mindestens 1000 Ausverdingungen werden.
Die Geschworenen.

Partiwaaren jeder Art sind stets vorräthig und empfehle dieselben zu bekannt billigen Preisen.

Saarenstr. 58. **E. Katz,** Saarenstr. 58.

Hamburger Loose,

Zieh. erster Cl. Juni 12, 1/6 M, 1/2 3 M, 1/4 1.50 M, 1/8 75 S. Zur Schloßfreiheits-Lotterie, Zieh. 9. Juni u. 7. bis 12. Juli, Original-Loose und kleinere Antheile zu Pla pr.

S. Wohlen, Schüttingstr. 13.

Umständehalber steht ein an der Humboldtstraße hieselbst belegenes Wohnhaus mit Garten billig zu verkaufen. Anzahlung gering.
E. Memmen, Rechtsstr., Bergstr. 5.

Aug. Heiner Raup,

Oldenburg i. Gr., Ziegelhofstr. 1a, Papier- u. Papierwaaren en gros u. en detail, Schulbücher, Schreibmaterialien, Anfertigung von Drucksachen.

Schönheit ist eine Zierde.
Man verlange nur immer Prehn's

Sandmandelkleie

Mitesser, Finnen, Pickeln, Hitzblättchen, Schuppen, Rötthe der Haut, Bartsechten u. a. m. werden durch diese schnell beseitigt.
Behs. à 60 Pf. u. 1 Mk. bei Hoffriseur Joh. Sievers.

Californischer Angelica

hellgoldiger Morgenwein, von vielen Aerzten als Krankenwein ersten Ranges empfohlen. Niederlagen in Oldenburg bei Herren:

Paul Dankwardt.
E. Fasch, Drogerie.
F. S. Frouhon, Langen- u. Aesternstr.
Californische Wein-Gesellschaft, Bremen.



Oversten. Wegen Sterbefall eine Wohnung in der Nähe der Stadt, auf gleich oder August, zu vermieten.
Ww. Schnittger.

Reisender gesucht.

Eine mechanische Baumwoll-Weberei, welche Westfalen, Hannover, Oldenburg und Ostfriesland regelmäßig bereiten läßt, sucht einen bei der dortigen Detail-Kundschaft gut eingeführten, durchaus soliden u. tüchtigen Reisenden.

Bewerber wollen unter Beifügung ihrer Photographie und Zeugnisse sich melden sub G. J. 143 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G. in Köln.**

Gesucht auf sofort ein junges Mädchen zum Kochenlernen, sichtlich um sichtlich.
C. Schaner, Donnerschwerstraße 5.

Shmiede. Gesucht auf sofort ein Schuhmacher-Gefelle.
S. Wiese, Schuhmacher.

Agenten, Reisende

und Platzvertreter für neuartige Holz-Kouleauz und Jalousien bei hoher Provision gesucht von **Klent & Hanke**

in Göhlenau, Post Friedland, Bezirk Breslau. Nachweislich größte und leistungsfähigste Fabrik dieser Branche Deutschlands. Viermal prämiirt mit goldenen und silbernen Medaillen, zuletzt 1889 Weltausstellung Melbourne (Australien).

In Städten und größeren Ortschaften des Herzogthums werden

Agenten

für eine eingeführte Lebens-Verficherung unter günstigen Bedingungen gesucht.
Offerten sub **H. C. 158** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Bremen.**

Für ein feineres Ladengeschäft auf sofort ein junges Mädchen gesucht. Freie Station und Familienzugehörigkeit. Offerten unter **A. N. 6** postlagernd Oldenburg.

Zwischenahn. Gesucht auf sofort oder baldmöglichst ein junges Mädchen, welches Lust hat, den Meierei-Betrieb unter Anweisung einer tüchtigen Meierin bei günstigen Bedingungen zu erlernen. Anmeldungen beim Vorstand.

Gesucht für eine ruhige Familie eine Wohnung, 2 Stuben, 3 Kammern, nebst Zubehör. Gefl. Offerten unter **Z. Z. 500** abzugeben in der Exped. d. Bl.

Schlosser

zum sofortigen Eintritt für dauernde Arbeit von der Eisenbahn-Werkstätte zu Oldenburg gesucht.

Bremer Cigarren.

Anerkannt preiswerthe, feinere Sorten eigenen Fabrikats in jeglicher Preislage, Stärke, Farbe, Façon und Packung vorräthig. Preis-Courante gratis u. franco. Handmuster und Musterzebnelt gegen Nachnahme.

Ad. Peltzer,

Bremen, Obernstraße Nr. 58.

Bad Rehburg.

Mein großes Logirhaus „Mencke's Hotel“ mit Pension halte bestens empfohlen.
Fr. Mencke.

Kurort Grund am Harz.

W. Römer's Hotel Rathhaus, (alt bewährt) mit Parkvilla und neuer Villa. Billige Pension bei längerem Aufenthalt. Omnibus am Bahnhof Gittelde-Grund.

Die Selbsthilfe.

treuer Rathgeber für alte und junge Menschen, die in Folge ihrer Jugendgewohnheiten sich gekränkt fühlen. Es ist es auch Jeder, der an Nervosität, Schlaflosigk., Verdauungsbeschwerden, Nervenleiden leidet, seine anständige Stellung nicht aufgeben will. Tägliches zur Gesundheit und Kraft. Gegen Einsend. von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von **Dr. med. A. Ernst, Wien, Giselstraße Nr. 11.** - Bitte in Couvert vorzulegen überzählt.

Helene Horwege, Hebamme,

wohnt jetzt Saarenstraße 43b (wo früher die Hamburger Fischhandlung war). Oldenburg. Mit dem heutigen Tage eröffnete ich Ecke der Heinrich- und Chuerstraße eine

Gastwirthschaft.

Judem ich meinen geehrten Freunden gute und reelle Bedienung verspreche, zeichne
Achtungsvoll D. Buhr.

Selterswasser, roh Eis, echtes Berliner Weißbier, hiesige Lagerbiere
Ernst Rein,
Aesternstraße 8.
empfeht

Theatergarten.

Sonntag, den 25. Mai (1. Pfingsttag):
2 grosse Concerte,

ausgeführt von der Capelle des Oldenb. Inf.-Regmts. Nr. 91. Anfang Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr bei brillanter Gartenbeleuchtung.
Entree à Person 30 Pfg.
Es ladet freundlichst ein **Gumke.**

Petersvehn. Club „Gemüthlichkeit.“
Am 1. Pfingsttage:

Versammlung

im Vereinslocale, (Ww. Koopmann.)
Der Vorstand.

Allgemeine Orts-Krankencasse der Gemeinde Edewecht.

Sonntag, den 25. Mai, Nachm. 3 Uhr: **Generalversammlung** in zu Klampen's Gasthaus zu Edewecht zur Vor-nahme von Wahlen.
Der Vorstand.

Kurhaus-Hotel

Zwischenahn.

Am 1. Pfingsttage:
Großes Concert,

ausgeführt von der Capelle des Oldenburg. Infanterie-Regiments Nr. 91 unter persönlicher Leitung des Musikdir. Herrn Hüttner.
Am 2. Pfingsttage:

Grosser Ball.

(Militärmusik.)

Oldenburger Hof.

Kelfenstraße 23.
Am 2. Pfingsttage:
Grosser Ball, wozu freundlichst einladet **S. B. Hinrichs.** Musik von der berühmten **Glasmacher-Capelle.**
D. D.

Zum weißen Lamm.

Am 2. Pfingsttage:
Grosser Ball, wozu freundlichst einladet **F. Ratjen.**

Schützenhof zur Wunderburg.

Am 2. Pfingsttage:
Großes Gartenconcert. Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Großer öffentlicher Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein **Gustav Dickmann.**

Zum weissen Lamm.

Am ersten Pfingsttage:
Einweihung meiner neuen Kegelbahn, wozu freundlichst einladet **F. Ratjen.**

Wüsting. Am Sonntag, den 1. Juni d. J.: Prämienschießen, Gartenconcert u. Ball, wozu freundlichst einladet **S. Clausen.** NB Anfang des Schießens 2 Uhr Nachmittags.

Nadorst. Am 2. Pfingsttage:

Ball, wozu freundlichst einladet **Johann Wetjen.** Einweihung von 2 Uhr ab.

10. Grosse Weimar-Lotterie.

Ziehung unwiderruflich 7.—9. Juni cr.

6700 Gewinne, Werth
200,000 Mk.

Hauptgewinne:
50,000 Mk. i. W.
20,000 Mk. i. W.

Porto und Listen 30 Pf. extra.

Loose à 1 Mk. (11 für 10 Mk.)

empfiehlt und versendet auch gegen Coupons
und Briefmarken

die General-Agentur
Oscar Bräuer & Co.
Bankgeschäft,
Berlin W., Leipzigerstr. 103.

Donnerschwerer Krug.

Am 2. Pfingsttage:

BALL,

wozu freundlichst einladet

F. Reckemeier.

Zum grünen Hof.

Am 2. Pfingsttage:

Grosser Ball.

Anfang 4 Uhr.

Tanzabonnement 1 Mark.

Hierzu ladet freundl. ein Joh. Seghorn.
NB. Abends: Brillante electricische Beleuchtung.

Eversten. „Tabkenburg.“

Am 2. Pfingsttage:

Großes Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet F. S. Heinemann.

„Neue Welt.“

Am 2. Pfingsttage:

Großer Ball.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein F. Scheyer.

Adolf Doodt's Etablissement.

Am 2. Pfingsttage:

Großer Ball.

Es ladet freundlichst ein A. Doodt.

Osternburg. Becker's Etablissement.

Am 2. Pfingsttage:

Großer Ball.

Tanz-Abonnement 1 Mark.

Es ladet freundlichst ein Aug. Becker.

Zoologischer Garten.

Am ersten Pfingsttage:

Grosses Früh-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Oldenb. Dragoner-Regiments unter Leitung des königl. Stadstrompeters Herrn Jenke.

Anfang 5 Uhr. — Entree 20 S.

Hierzu ladet freundlichst ein E. Schmidt.

Zoologischer Garten.

Am 2. Pfingsttage:

Großes Tanzvergnügen.

Es ladet hierzu höflichst ein Emil Schmidt.

Nadorfstr. Am 2. Pfingsttage:

Große Tanzpartie,

wozu freundlichst einladet Wwe. Warncke.

„Ohmsteder Muggenkrug.“

Am 2. Pfingsttage:

Gartenconcert und Ball.

Anfang 4 Uhr. Entree frei.

Hierzu ladet freundlichst ein S. Willers.

Sghorn. Am 2. Pfingsttage:

Abtanzball,

wozu freundlichst einladet H. Hanken, J. Mehlhorn, Tanzl.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage in dem bis jetzt von Meyer & Spieske bewohnten Hause ein

Colonialwaaren-, Wein-, Tabak- und Cigarren-Geschäft

eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, durch streng reelle und sorgfältigste Bedienung die Zufriedenheit meiner geschätzten Kundschaft zu erwerben; ich bitte daher ergebenst, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Mit Hochachtung

J. G. Stöltje,

Saarenstraße 57 (Ecke der Mottenstraße).

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Oldenburg und Umgegend erlaube ich Unterzeichneter ergebenst anzuzeigen, daß er, nachdem er lange Jahre practisch im Maschinenbau thätig war und sich in demselben wirkliche reichliche Kenntnisse erworben hat, wodurch er in den Stand gesetzt ist, allen Anforderungen in dieser Branche, selbst den schwierigsten, zu entsprechen, auch die durch den Aufschwung und die großartige Entwicklung des Maschinenbaues bedingte Kenntniss sämtlicher Neuerungen sich angeeignet hat, insofern es ihm möglich ist, in jeder Beziehung nur tadellose, concurrenzfähige Arbeit zu liefern, sich entschlossen hat,

in Oldenburg, Nadorfstraße 57, eine

Maschinenfabrik

zu eröffnen und richtet an ein geehrtes Publikum die ergebene Bitte, sein junges Unternehmen zu unterstützen und bei Anlage maschineller Einrichtungen sich an ihn vertrauensvoll zu wenden und wird stets seine Devise sein: „Gewissenhafte Ausführung der Arbeit, freundlichste Behandlung und billige Preisstellung.“

Specialität: Anfertigung von Dampfmaschinen nach neuen u. geschmackvollen Modellen, versehen mit sämtlichen modernen Verbesserungen der Gegenwart.

Reparaturen werden auf's Sorgfältigste zur vollen Zufriedenheit des Auftraggebers ausgeführt.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Hermann Meyer.

Englische Züllgardinen

in weiß und crème.

Abgepaßte Portièren und Hebergardinen

empfehle sehr preiswürdig.

Große Auswahl. — Neueste Muster.

Nachternstr. 23.

R. H. Stoppenbrink.

Nachternstr. 23.

„Odeon.“ Eversten.

Am 1. Pfingstmorgen:

Grosses Garten-Concert,

ausgeführt von der E. Schmidt'schen Capelle, unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten.

Anfang 5 Uhr.

Entree 20 Pfg.

Kassede. „Hof von Oldenburg.“

Am zweiten Pfingsttage:

Grosser Ball,

wozu ergebenst einladet

G. Ahlers.

Wieselfede. Am 2. Pfingsttage:

Tanzpartie.

Anfang 4 Uhr.

Anton Lehmkuhl.

„Ammerländischer Hof.“

Am 2. Pfingsttage:

Großes Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

D. Jenke.

Edewecht.

Am 2. Pfingsttage:

BALL,

wozu freundlichst einladet H. zu Klampen.

Butteldorf.

Am 2. Pfingsttage:

Einweihungsball und Garten-Concert,

wozu ein honettes Publikum freundlichst einladet

Carlten K. Meyer.

Hofüne. Am 2. Pfingsttage:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

S. Giers.



Ironie des Schicksals.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

(Fortsetzung.)

„Kommen Sie,“ fuhr der Prinz fort, „ich will Ihnen mein Lieblingsplätzchen zeigen, den Ort, dessen postevolle Einsamkeit mich zeitweilig zu Höherem begeistert. Unter „Höherem“ verstehe ich nämlich die gereinigten Seelen, in denen ich dann und wann meine Gedanken niederzuschreibe — das ist arrogant, nicht wahr?“

Er lachte wieder und deutete dann mit der Hand vor sich hin. Wir standen vor einem kleinen Weiher, an dessen schiffbewachsenem Ufer alte Ulmen und Buchen ihre schwer belaubten Wipfel zum Himmel reckten. Nur an einer Stelle des Ufers traten die Bäume zurück und ließen eine natürliche Rotunde frei, die von tiefdunklen Cypressen umfäumt wurde. Hier stand eine einfache Gartentank, dahinter eine Statue Petrarca's.

Der kleine Platz war in der That wie geschaffen für die Träumereien einer poetisch empfindenden Seele. Das Sonnengold durchleuchtete tief das hellgrüne Wasser, auf dem ein Schwanenpaar seine Kreise zog. Es war still in der Runde, nur der Wind sang im Laubwerk der Bäume.

„Das ist der Ort, den ich mir als Hintergrund für mein Portrait wünsche,“ sagte der Prinz. „Ist die Idee nicht gut? — Denken Sie sich Folgendes: ich sitze dort — halb liegend, nachlässig hingeworfen — auf jener Bank vor der Statue Petrarca's. Natürlich darf ich weder Uniform, noch eine jener modernen Civilleidungen tragen, mit denen mein Schneider durch mich Reclame macht. Ich werde mich etwas genial ausstaffiren — mit einem Sammetjacket, einem Jabot und gefalteten Manschetten — werde meinen äußeren Menschen sozusagen idealisiren, dann ein Buch in die Hand nehmen, die Augen träumerisch in die Weite desenhnen und meinem Antlitz einen möglichst durchgeistigten Ausdruck geben. Ebbene — wenn Sie dann mein Portrait auf der nächsten Kunstausstellung zur Schau bringen, müssen die Kritiker mich doch für einen Dichter halten!“

„Wenn sie nicht gänzlich verbohrt sind,“ nickte ich so ernst wie möglich.

„Vederemo. Aber Spaß bei Seite, wir wollen morgen hier einmal eine Sitzung versuchen!“

„Ich sehe jederbzeit zur Verfügung, Durchlaucht, und bin bereit, mich Ihren Wünschen zu fügen, auch wenn Sie sich in Toga und Sandalen absonderfeien lassen wollen.“

„Gib' ich den Spott verdient? — Passen Sie auf, wie schnell Sie zu einer „höheren Auffassung“ gelangen werden! . . . Nun kommen Sie weiter. Ich muß Ihnen noch meine „Windbüchse“ zeigen, den drahtbeinigen Engländer, der mir auf den Frühlings-Meetings in Neheim den Großen Preis durch die Pfosten gebracht hat.“

Wir durchstießen den Park und lenkten in den mächtigen, von roten Backsteingebäuden quadratisch umrahmten Wirthschaftshof ein. An der schmiedeeisernen Gitterpforte, die den Hof nach der Parkseite abschloß, blieb Prinz Felix stehen und warf seine Cigarette in die Luft.

„Sacristi,“ fluchte er unmutig, „da krebst die Mama wieder mitten unter dem Stallpersonal umher! Eine Passion zum Teufel ho —“

Er verschluckte den respektlosen Rest dieser Apostrophe. In der That stand die Fürstin in aufgeschürtem Reitkleide, eine dicknopfige Peitsche in der nervigen, von keinem Handschuh bedeckten Rechten, in höchst verwogener, ganz männlicher Haltung vor dem Portale eines Stalles und ließ sich von zwei livrirten Troßkuben einen prächtigen Apfelschimmel vorführen. Die beiden Jungen bemühten sich vergebens, das Thier zum Trabe zu bewegen; der eine zerrte an den Zügeln und der andere schlug ihm mit der flachen Hand auf die glänzende Kruppe, um durch diese freundliche Strenge seinen Starrsinn zu beugen. Inzwischen eilte auch schon von der anderen Seite des Hofes der erste Stallmeister mit hydrothem Kopfe und begehrendem Gebarden herbei, während wir uns langsam der eigenartigen Gruppe näherten.

Fürstin Katarina hatte ihren Sohn kaum erblickt, als sie sich mit sichtlich stark verzögertem Gesichtsausdruck zu ihm wandte.

„Welche Gelei — denke Dir, Felix! Ich will auf dem „Almanjor“ nach der Föherei reiten und bemerkte zu meinem Schrecken, daß das Thier den linken Fuß nachzieht. Die ganze Seelne ist angeschwollen — sieh' Dir's nur einmal an! Diese dummen Jungen kriegen den Gaul nicht von der Stelle, sonst würdest Du es sofort bemerken. Da kommt ja der Märtens —“

Und nun rauchte ein kräftiges Donnerwetter auf den ganz zermieteten Stallmeister herab, der sich verzgebens bemühte, seine Schuldlosigkeit zu betheuern und

den fürstlichen Hagelschlag auf die Strohköpfe der beiden „dummen Jungen“ abzulenkten. Die Fürstin war unerbittlich. Dem Stallmeister wurde eine ernstliche Rüge ertheilt und ihm sodann aufgetragen, sofort nach dem Thierarzte zu schicken, die jammernden Pferdebeurungen aber wurden von der Fürstin höchstselbst und eigenhändig an ihren rothen Ohren gezupft und mit je einem energischen Kopfschütteln bedacht.

„Und nun wieder in den Stall mit dem „Almanjor!“ befahl die Herrin sodann. „Fleißig gefühlt, Burtschen, bis der Thierarzt kommt — ich werde Euch Mores lehren! Dieser Schlingel, der August — vor vier Wochen habe ich ihm erst eine Gehaltsverhöhung bewilligt, weil er eine alte Mutter hat, der er ein guter Sohn sein will, und nun macht er mir solche Geschichten! Daß mir das nicht wieder vorkommt, Märtens — Sie müssen ja selbst am besten, was mich der „Almanjor“ gekostet hat, und ich habe gar keine Lust, mein Geld aus dem Fenster hinauszuwerfen! Es ist eine Schande! — Ich will heute nicht mehr reiten — scheert Euch zum Ruckuck!“

Nach diesem fernigen Schlusswort raffte Fürstin Katarina die Schleppe ihres Reitkleides zusammen und wandte sich uns wieder zu.

„Sie müssen mir heut' Abend von Ihrem guten Vater erzählen, Herr Werner,“ meinte sie, mit uns den Hof durchschreitend. „Ich lebe gern in der Erinnerung und spaziere in Gedanken gar oft noch einmal meinen Lebenslauf zurück, wenn auch mehr Dornen als Rosen auf ihm wuchsen. . . .“

Am Parkthore entließ uns die Fürstin. Ich bemerkte sehr wohl den eigenthümlichen Blick, den ihr der Prinz nachwarf und der mir zu denken gab.

X.

Das Leben in Ettburg muthete mich sonderbar an, die Fürstin namentlich ersahen mir von Tag zu Tag ihrem Character und Wesen und ihren Eigenthümlichkeiten nach immer räthselhafter. Bei jeder Gelegenheit trat ihre schroffe Herbeheit und die Emancipationslust, die sie ganz beherrschte, hervor. Sie zeigte sich uns allerdings nur bei den gemeinamen Wahlzeiten und dann und wann zu einer Theestunde am Abend — oft aber traf ich sie allein im Parke, wo sie die Schwäne fütterte, oder sah vom Fenster aus, wie sie auf einem ihrer außerordentlich schönen Reitpferde die Bugenallee hinabjagte. Einmal begegnete ich ihr auch im Kuhstalle, wo ich an einem heißen Vormittage mein Stabquartier aufgeschlagen hatte, um die Portraits einiger glattfängerigen Ochsen in meinem Skizzenbuche aufzunehmen. Sie trug eine bunte Schürze von Cattun und an den sehr zierlichen Füßen plumpe Bauernschuhe, mit denen sie energisch durch die feuchten, einen fröhlichen Odem ausströmenden Strohlager der Rinder stampfte. Mit scharfem Auge prüfte sie das Aussehen der schrotenden Bierkühler, rüffelte hier eine Magd aus, weil die „Kleopatra“ — eine weiße Kuh mit röthlicher Aegerung — in den letzten Wochen nicht genügend Milch gegeben hätte, und belobte dort ein junges Mädel wegen der Fortschritte, die sich im Wachstum der Kälber gezeigt. Sie war überall und bekümmerte sich um jede Kleinigkeit in der tabellos gehaltenen Wirthschaft. Aber man merkte ihr nicht an, daß sie sich ihrer Obliegenheiten mit besonderer Passion widmete — es machte vielmehr den Eindruck, als spähe sie fortwährend danach, einen ihrer Leute auf falschen Wegen zu treffen, um ihm eine Züchtigung in Form einer derben Strafpredigt zu Theil werden zu lassen. Sie geberdete sich ungemein bürgerlich und prahlte gern mit ihren demokratischen Grundfäden, und dabei behandelte sie ihre Leute, als wären es Leibeigene. Launenhaftigkeit schien mir ein hervorhebender Grundzug ihres Characters. War sie in guter Stimmung, so belobte sie über die Gebühr, während sie andererseits sehr hart strafte, wenn sie ihren bösen Tag hatte.

Unter dieser Launenhaftigkeit hatte auch der Prinz zeitweilig zu leiden. Die kühle Liebenswürdigkeit, mit welcher seine Mutter ihn zu behandeln pflegte, war keine gleichmäßige. Die Fürstin konnte sehr heftig werden und ließ dann öfters in stark gereiztem Tone russische Broden fallen, die ich selbst allerdings nicht verstand, da mir die Sprache des großen Caren immer eine Tortur für die Ohren gewesen ist, deren fatale Bedeutung ich indessen unshwer aus dem Gesichtsausdruck des Prinzen herauslesen konnte. Die bemitleidenswerthe Rolle im Hause spielte aber Fräulein von Heringen. Sie war die Zielscheibe des lustigen Spotts seitens des Prinzen, und der Witzableiter für jeden Stimmungswechsel der Fürstin. Allerdings war Fräulein von Heringen auch eine in hohem Grade komische Persönlichkeit. Schon der Anblick ihres Aeußeren konnte auf die Lachmuskeln einwirken. Sie war sehr groß und brennend mager und seckte fast immer in der gleichen Toilette von hellgrauer Seide, an welcher der Schneider so wenig Verschönerungskünste angebracht

hatte, daß sie die Umrisse des äußeren Menschen Fräulein von Heringen's in ihrer ganzen tabellosen Schicklichkeit ahnen ließ. Auf dem blonden Scheitel schaukelte sich für gewöhnlich ein Stutz aus rothen Federn, der bei jeder lebhafteren Bewegung des schmalen, merkwürdig greisenhaften Kopfes sich zu einem Compliment nach vorn bequemen mußte. Das Stedenferd der schrullenhaften alten Junger war der Spiritismus; sie hatte alle möglichen Schriften über diesen Gegenstand gelesen, sich ihr Vogelhirn mit einem unendlichen Wust von auseinandergehenden Ansichten, Beweisen und Hypothesen gefüllt und behauptete nun stets mit einer Wiene unerhörten Ernstes und im Tone tiefinnigster Ueberzeugung Dinge, über die ein gelehrter Kopf ein Lebenlang nachdenken hätte. Die erstaunlichen neuen Forschungen auf dem räthselvollen Gebiete der hypnotischen Suggestionen interessirten sie ganz besonders; in Wirklichkeit hatte sie von all' diesen Dingen keine Ahnung — wie sehr sie ihr aber am Herzen lagen, das wußte ihr unglückliches Kammermädchen am besten. Dies arme Geschöpf war das auserwählte Medium Fräulein von Heringen's, mit der diese allerhand hypnotische Experimente vornahm, die natürlicher Weise fast immer glückten, da die kleine Jose sich für verpflichtet hielt, den Wünschen ihrer Herrin ohne ein erstantes Warum und Weshalb nachzukommen. Weniger Glück hatte die „Hellscherin“ — wie Prinz Felix sie getauft — mit einem anderen Medium, das sie aus den Reihen des weiblichen Dienstpersonals im Souterrain erwählt hatte; die dralle Dirne war durchaus nicht empfänglich für die magnetischen Striche der Dame und lachte bellaus, als die knochigen Finger des Fräulein von Heringen versehentlich ihrem lüchlichsten Punkte, der Nasenöffnung, zu nahe kamen. Groß war die Seherin von Schloß Ettburg in Bezug auf Tischrüden, Geisteskröpfen und ähnliche geheimnißvolle Experimente, die sie aber nur in der Verhöhnung ihrer vier Wände, ohne Zeugen und Zuschauer, auf ihre Zuverlässigkeit hin exprobte.

Da ich für meine Person es bisher vermieden hatte, mich mit Fräulein von Heringen über die Ansichten Joellners und Mesmers zu streiten, so war sie mir besonders wohlgestimmt und bewies mir ihre huldvolle Protection durch allerlei kleine Aufmerksamkeiten. Um mich noch fester an sich zu fesseln, schälte sie mir auch wohl bei Tisch einmal höchst eigenhändig eine Orange, füllte mein Glas mit Wein oder reichte mir mit freundlichem und viel sagendem Lächeln das Licht, wenn die Fürstin uns beim Riqueur den Genuß einer Cigarette gestattete. (Die Fürstin war übrigens selbst eine passionirte Cigarettenraucherin.) Ich blieb gegen alle diese Zuorkommenheiten auf Rath des Prinzen indessen ziemlich kühl; der letzte behauptete nämlich, Fräulein von Heringen habe in mir ein außerordentlich brauchbares Medium entdeckt und suche mich für ihre Experimente zu gewinnen — ein Gebanke, der mir allerdings kalte Schauer über den Rücken jagte. — (Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Medicinal-Tokayer

(unter perman. Controle von dem Gerichts-Chemiker **Dr. C. Bischoff**, Berlin) vom Weinbergbesitzer **Ern. Stein** in

Erdö-Bénye bei Tokay garantirt rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei **allen Krankheiten** empfohlen, verkauft zu **Engros-Preisen**

General-Depöt u. Engros-Lager bei **Heitmann u. Krogmann** in Lohne.

- Ferner zu haben bei
- Herrn. Monnig** in Zaberberg.
- F. Hagen** in Nordenham.
- B. F. Wegrens** in Langwarden.
- Aug. Albert** in Hohenkirchen.
- F. D. Gleimius** in Zwilchenahn.
- Joh. B. Keiners** in Gooßel.
- Aug. Peters Nachf.** in Rasteb.
- C. Hannig** in Rodenkirchen.

Depots verbege zu günstigen Bedingungen.

In größter Auswahl zu billigen Preisen empfehle **Kindewagen, Lehnstühle, Blumentische, Wasch- und Reise-Körbe**, alle nur möglichen **Körbe zu Stickerien, garnirte Körbe** und dergleichen mehr.

Fr. Lehmann,
Korbmacher, Gassstr. 10.



Das an hervorragender Lage be-
legene Geschäfts- und Wohnhaus
Langestr. Nr. 35 ist mit Austritt zum
1. November 1890 unter günstigen Be-
dingungen durch mich zu verkaufen.
G. von Gruben,
Herbartstr. 9.

Billigste und beste Bezugsquelle für
Tuche und Buckskins
Special-Geschäft. Grösstes Lager am Platze.

Tuchhandlung
Engros u. en detail

von
Hillje & Köhne
Oldenburg i. Gr.

Langestr. 23.

empfehlen: Tuche, Buckskin, Kammgarn und Palletstoffe
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten
zu äusserst niedrig gestellten Preisen.
Mustersendungen nach Auswärts franco!

Oldenburg. Zu belegen jederzeit größere
und kleinere Capitalien gegen Hypothek
zu 3 1/2 bis 4% p. a.
G. Saffelhorst, Rechnungsführer,
H. Kirchenstraße Nr. 9.

Keysser's
peptonisirte
**Eisen-Mangan-
Flüssigkeit**

von ärztlichen Autoritäten *) erprobtes und empfo-
lenes Mittel gegen

**Blutarmuth,
Bleichsucht,
Schwächezustände,**

von unbegrenzter Haltbarkeit, Appetit anregend,
leicht verdaulich, von angenehmem Geschmack, ohne
die Zähne anzugreifen oder die



Verdauung zu stören.
Ausführliche Gebrauchsan-
weisung jeder Flasche beige-
geben. — Man achte auf die vor-
stehende Schutzmarke, um keine
Nachahmungen zu erlauben. —
Preis pr. Flasche von 100 Gr. 1 M.,
250 Gr. 2 M. Vorräthig in den
Apotheken oder direct zu be-
ziehen von der

Rathsapotheke Wilhelmshaven.
*) Neue Deutsche Medicinal-Ztg., Berlin, Nr. 89, vom 1889.
Aerztlicher Central-Anzeiger Nr. 3, vom 1890.
Medic. Central-Ztg., Berlin, vom 16. Oct. 1889.



Barg-Magazin, Wallstr. 22
von **G. Wessels.**

Zugleich übernehme ich Ausführung von Beer-
dungen mittelst Tischler-Leichenwagen nebst aller dabei
erforderlichen Beförderungen, sowie Leichenanzüge.

**Helles und dunkles Lagerbier, sowie
Braunbier auf Flaschen liefert**
Wilh. Dünlage, Ebnernstraße 13.

Nicotina
aus der Fabrik von Fr. Gloystein,
Bremen.

Bestes Mittel gegen Mäuse und Insecten bei
Schafen, Kunden, Pferden u.
Einziges Mittel um Bäume, Blumen u. von
sämmlichen Insecten zu befreien, vertilgt Rauben,
Erbflöhe, Wühlwürmer, Ameisen u.

Völlig giftfrei.

100fach verdünnt anzuwenden.

Preis à Büchse M 2.—
" à Fläschchen M —.25.

Verkaufsniederlagen bei:

H. G. Eiben, Markt 40.

Joh. Mehrnen, Langestr. 89.

Heinr. Wiemken, Haarenstr. 50.

Damen
f. dieser liebev. Aufn. bei Frau
Kühl, Hebamme, Dsnabrück,
Suttbauferstr. 1. Schöne fr. Laae, ar. Garten.

Steppdecken

in guter Qualität und vollständiger Größe per Stück 4 Mk. bis zu den feinsten
Atlas- und Reform-Steppdecken halten bestens empfohlen.

Beteler Weberei Janßen & Co.

Die Krankheiten der Brust sind unheilbar.

wenn der Leidende vernachlässigt sie zu bekämpfen. Wer an Schwindsucht (Ansehrung), Asthma (Athemnoth), Luftröhren-
catarrh, Spitzcatarrh, Bronchial- und Kehlkopfcatarrh etc. etc. leidet, verlange u. bereite sich den Brustthee (russ. polygonum),
welcher edit in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz erhältlich ist. Brochure daseibst gratis u. franco.

LünerBuxkin-Manufactur

N. Meyer jr.

Lünen a. d. Lippe

versendet sofort das

schönste, reichhaltigste

Mustersortiment von:

Tuchen, Satins, Buxkins,



Kammgarnen, Cheviots,

Regenmäntel-,

Westen-, Lodenstoffen etc.

an Jedermann

zu enorm billigen **Engros-Preisen.**

Jedes Mas. wird umgehend ganz portofrei unter Nachnahme oder
gegen vorherige Einsendung des Betrages zugesandt.
Unstreitig vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

HITZACKER

Bahnstation (Provinz Hannover) zwischen Berlin und Hamburg.
Schönste Waldgegend an der Elbe.

Wirksamstes Eisenwasser gegen Blutarmuth etc.
3 Goldene Medaillen etc. Hohe Anerkennungen.

6 Hotels, grösster Comfort, billige Preise. Theater.

Bäder aller Art. 3 Aerzte.

Versand 25/1 Flaschen 11 M 25 S., 25/2 Flaschen 8 M 75 S incl. Verpackung.

Prospecte und Auskunft ertheilt die **Direction** des

Stahlbades Victoria.

Hamburg - Amerikanische



Packetfahrt-Actien-Gesellschaft
Express-
Postdampfschiffahrt
Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Hävre - Newyork.

Stettin - Newyork.

Hamburg - Baltimore.

Hamburg - Westindien.

Hamburg - Havana.

Hamburg - Mexico.

Nähere Auskunft ertheilt: Die **Direction** in Hamburg, Deichstr. 7.

Nr. 266.

Specialarzt Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipzigerstraße 91,

beilt Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten u. Schwäche-
zustände. Auch brieflich.

Ernst Rasina,

pract. Zahntechniker,

Rosenstraße Nr. 44, I. Etage.

Schmerzfreie Behandlung.

Zwei Drittheile der Menschen leiden an
Bandwurm.

Diesen u. sonstige Eingeweidewürmer beseitigt
(auch brieflich) gefahr- u. schmerzlos **Richard
Mohrmann, Berlin, Moabit, Calvinstraße 46L,**
früher Nossen i. Sachsen.

Tausende von Attesten, Prospect gratis
gegen Retourmarke. Siebzehnjährige Praxis.

„Johannistrieb“

Ein goldenes Buch für Alle, welche durch
Jugendverirrungen den Keim des Todes in
sich tragen. — Preis 1 Mark in Briefmarken.

Vom 22. Mai an verreist.

Frauenarzt **Dr. Burekhardt,**
Bremen, Am Wall 126.

**Nordwestdeutsche
Gewerbe- und Industrie-
Ausstellung**

unter Bethelligung von
Oldenburg und Hannover

BREMEN

Kaiserl. Marine-Ausstellung — Ausstellung
der Hochseefischerei — Allgemeine deutsche
Kunst-Ausstellung — Maschinen-Ausstellung
Handels-Ausstellung — Gartenbau-Ausstellung

Vom 31. Mai bis Octob. 1890.

Zu belegen auf sofort gegen sichere
erste Hypotheken 6000 Mark und
10000 Mark.

G. Wiemmen, Rechf. u. Veräuf. 5.

Druck und Verlag von H. Scharf, für die Redaction verantwortlich: D. Scharf in Oldenburg, Peterstraße 6.